



Evangelische
Hochschule
Nürnberg



*Institut für
Praxisforschung
und Evaluation*

ABSCHLUSSBERICHT

Image- und Profilstudie

Auftraggeber:

Landes-Arbeitsgemeinschaft

der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein e. V.

Evangelische Hochschule Nürnberg
Institut für Praxisforschung und Evaluation
Bärenschanzstraße 4 | 90429 Nürnberg
Tel.: 0911 / 27253 – 710
FAX: 0911 / 27253-717
evaluation@evhn.de
www.evhn.de

Institutsleitung: Prof. Dr. Joachim König
Projektleitung: Sebastian Ottmann M.A.

Image- und Profilstudie
Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein e. V., Kiel

Evangelische Hochschule Nürnberg
© Institut für Praxisforschung und Evaluation
Nürnberg 2023

Hinweis Auf- und Abrundungen

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1 Vorwort.....	6
2 Kurzzusammenfassung der Ergebnisse	7
2.1 Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein sind bekannt und werden wahrgenommen	7
2.2 Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein sind ein wichtiger Anbieter bei sozialen Dienstleistungen	7
2.3 Wohlfahrtsverbänden wird ein starker Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur Verbesserung der Lebensbedingungen zugeschrieben.....	8
2.4 Das ehrenamtliche Engagement in den Wohlfahrtsverbänden ist wichtig für das Land Schleswig-Holstein.....	8
2.5 Wohlfahrtsverbände nehmen eine wichtige sozialpolitische Rolle ein.	8
2.6 Als Arbeitgeber und im Bereich des ehrenamtlichen Engagements gibt es eine hohe Weiterempfehlungsbereitschaft.....	8
3 Methodischer Aufbau der Untersuchung.....	10
3.1 Forschungsgegenstand und Forschungsfragen.....	10
3.2 Forschungsdesign und Erhebungsinstrumente	11
3.3 Datenerhebung und Befragungsstichprobe.....	12
3.4 Datenauswertung.....	15
4 Ergebnisse.....	16
4.1 Bekanntheit und Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände.....	16
4.1.1 Bekanntheit in der Bevölkerung.....	16
4.1.2 Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände.....	17
4.2 Eigenschaften der Wohlfahrtsverbände	19
4.3 Weiterempfehlung von Wohlfahrtsverbänden	20
4.4 Beurteilung von Themen in Bezug auf die Wohlfahrtsverbände	21
4.4.1 Ehrenamtliches Engagement.....	21
4.4.2 Gemeinwohlorientierung.....	22
4.4.3 Gestaltung des Sozialraums	23
4.4.4 Angebotsvielfalt	26
4.4.5 Verlässlichkeit als Partner.....	26
4.4.6 Sozialpolitische Vertretung.....	28
5 Literaturverzeichnis	30

6 Abbildungsverzeichnis	31
7 Tabellenverzeichnis	31
8 Anhang: Tabellenband	32
8.1 Hinweise zur Ergebnisdarstellung.....	32
8.2 Bevölkerung: Geschlecht	33
8.3 Bevölkerung: Alter	33
8.4 Bevölkerung: Kreis oder kreisfreie Stadt.....	34
8.5 Bevölkerung: Haushaltsgröße	35
8.6 Bevölkerung Höchster allgemeinbildender Schulabschluss	36
8.7 Bevölkerung Berufliche Ausbildungsabschlüsse	36
8.8 Bevölkerung: Berufliche Stellung.....	37
8.9 Mitarbeitende: Verbandszugehörigkeit.....	38
8.10 Mitarbeitende: Tätigkeitsebene.....	38
8.11 Mitarbeitende: Beschäftigungsdauer	39
8.12 Mitarbeitende: Position.....	39
8.13 Mitarbeitende: Geschlecht Mitarbeitende	39
8.14 Mitarbeitende:	40
8.15 Mitarbeitende: Kreis oder kreisfreie Stadt.....	41
8.16 Bekanntheit	42
8.16.1 Ungestützte Bekanntheit in der Bevölkerung.....	42
8.16.2 Gestützte Bekanntheit in der Bevölkerung.....	43
8.16.3 Wahrnehmung in der letzten Woche	43
8.17 Image - Bewertung von Eigenschaften.....	45
8.18 Ehrenamtliches Engagement	46
8.18.1 Weiteres Ehrenamtliches Engagement der Befragten	46
8.18.2 Weiterempfehlung des ehrenamtlichen Engagements.....	50
8.18.3 Bewertung des Ehrenamtlichen Engagements in Wohlfahrtsverbänden.....	51
8.19 Gemeinwohlorientierung	52
8.20 Gestaltung des Sozialraums und nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen	53
8.20.1 Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen.....	54
8.20.2 Beitrag zum sozialen Zusammenhalt	56
8.21 Angebotsvielfalt und Nutzung der Angebote.....	58
8.22 Netzwerk, Kooperation & Verlässlichkeit als Partner	59
8.23 Sozialpolitische Vertretung.....	60

8.23.1 Wohlfahrtsverbände in Berichterstattung wahrgenommen	61
8.24 Weiterempfehlung der Wohlfahrtsverbände als Arbeitgeber	62
9 Anhang: Fragebogen.....	63

1 Vorwort

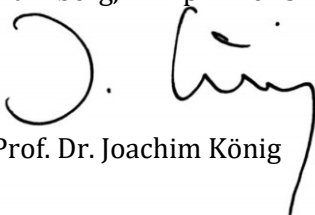
Die Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein e. V. beauftragte das Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg mit der Durchführung einer Image- und Profilstudie. Im Rahmen dieser sollte dargestellt werden, welches Image und Profil den in der Landes-Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein zugeschrieben wird.

Im Rahmen der Analyse erfolgte eine Einschätzung durch Mitarbeitende der Wohlfahrtsverbände, aber auch durch die Bevölkerung in Schleswig-Holstein. Hierdurch war es möglich die Eigensicht mit der Einschätzung der Bevölkerung abzugleichen.

In diesem Abschlussbericht wird das methodische Vorgehen beschrieben und die Ergebnisse werden differenziert referiert. Die wichtigsten Befunde sind in Kapitel 2 in einer Kurzzusammenfassung dargestellt. Im Anhang an diesen Bericht findet man einen ausführlichen Tabellenband mit den Ergebnissen der Befragungen.

Gerne stehen wir für Rückfragen zu unserer Analyse zur Verfügung.

Nürnberg, im April 2023


Prof. Dr. Joachim König


Sebastian Ottmann

2 Kurzzusammenfassung der Ergebnisse

Folgende zentrale Erkenntnisse konnte mithilfe der Untersuchung (repräsentative Befragung der Bevölkerung von Schleswig-Holstein sowie Befragung der Mitarbeitenden in den Wohlfahrtsverbänden) gewonnen werden:

- Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein sind bekannt und werden wahrgenommen. Allerdings ist der Umfang der Bekanntheit und die Intensität der Wahrnehmung deutlich unterschiedlich zwischen den Verbänden verteilt.
- Den Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein wird zugeschrieben, dass sie zu einem guten sozialen Zusammenhalt beitragen und auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Schleswig-Holstein leisten.
- Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein werden als wichtige Anbieter bei der Erbringung sozialer Dienstleistungen angesehen und sie würden aus Sicht der Befragten fehlen, wenn es die Wohlfahrtsverbände nicht geben würde.

In nachfolgender Kurzzusammenfassung werden die wichtigsten Ergebnisse der Studie dargestellt.

2.1 Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein sind bekannt und werden wahrgenommen

Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein sind bekannt und werden wahrgenommen. Allerdings zeigt sich, dass die Intensität der Bekanntheit und Wahrnehmung unterschiedlich ausgeprägt ist. Vor allem die Wahrnehmung und Bekanntheit des paritätischen Wohlfahrtsverbandes fällt geringer aus als bei den anderen. Dies hängt sicherlich damit zusammen, dass auf Kreis- und Ortsebene die Mitgliedsverbände unter einem anderen Namen auftreten und dies nicht wie bei den anderen Wohlfahrtsverbänden einheitlich erfolgt und wahrgenommen wird.

2.2 Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein sind ein wichtiger Anbieter bei sozialen Dienstleistungen

Den Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein wird sowohl von den Mitarbeitenden als auch von der Bevölkerung eine wichtige Rolle bei der Erbringung von sozialen Dienstleistungen zugesprochen. Bei der entsprechenden Aussage im Fragebogen („Würde es die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein nicht geben, würde ein wichtiger Anbieter bei sozialen Angeboten fehlen.“) konnte bei den Mitarbeitenden ein noch sehr guter Mittelwert von 1,5 (1 = tritt voll und ganz zu / 6 = trifft überhaupt nicht zu) und innerhalb der Bevölkerung ein guter Wert von 2,1 erzielt werden.

2.3 Wohlfahrtsverbänden wird ein starker Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur Verbesserung der Lebensbedingungen zugeschrieben.

Bei der Frage, welchen Beitrag verschiedene Gruppen und Institutionen zum sozialen Zusammenhalt und zur Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen, zeigt sich, dass den Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein, sowohl von der Bevölkerung als auch von den Mitarbeitenden, ein starker Beitrag zugeschrieben wird. So sind die Wohlfahrtsverbände bei beiden Fragestellungen in der Rangfolge unter den ersten drei Institutionen und Gruppen einzuordnen.

2.4 Das ehrenamtliche Engagement in den Wohlfahrtsverbänden ist wichtig für das Land Schleswig-Holstein

„Das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Wohlfahrtsverbände ist wichtig für das Land Schleswig-Holstein“. Diese Aussage trifft sowohl bei der befragten Bevölkerung (Mittelwert 2,0 bei einer Skala mit 1 = trifft voll und ganz zu und 6 = trifft überhaupt nicht) als auch bei den befragten Mitarbeitenden (Mittelwert 1,5) auf eine hohe Zustimmung. Untermauert wird diese Erkenntnis dadurch, dass sowohl die breite Bevölkerung als auch die Mitarbeitenden der Ansicht sind, dass durch das erbrachte ehrenamtliche Engagement Menschen Angebote gemacht werden können, die sonst nicht möglich wären (Mittelwert Bevölkerung 2,3 / Mittelwert Mitarbeitende 1,8).

2.5 Wohlfahrtsverbände nehmen eine wichtige sozialpolitische Rolle ein.

Die befragten Personen in der Bevölkerungs- und Mitarbeitendenstichprobe stimmten der Aussage zu, dass sich die Wohlfahrtsverbände für die Interessen von Menschen mit Unterstützungs- und Hilfebedarf (Mittelwert Bevölkerung 2,5 / Mittelwert Mitarbeitende 2,2) und von Menschen mit nur wenig finanziellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten (Mittelwert Bevölkerung 2,6 / Mittelwert Mitarbeitende 2,3) einsetzen. Mit Blick auf die Frage nach der Durchsetzung der Positionen zeigen aber die Einschätzungen auch, dass die Wohlfahrtsverbände dazu nicht immer in der Lage sind.

2.6 Als Arbeitgeber und im Bereich des ehrenamtlichen Engagements gibt es eine hohe Weiterempfehlungsbereitschaft.

Diejenigen Befragten, die angaben, dass sie sich in einem Wohlfahrtsverband in Schleswig-Holstein engagieren, konnten dazu Stellung nehmen, ob sie den Wohlfahrtsverband im Hinblick auf das ehrenamtliche Engagement einem Bekannten oder Freund weiterempfehlen würden. Erfreulich ist, dass hier die Gruppe der Promotoren und auch der passiv Zufriedenen, also diejenigen Personen, die eine Weiterempfehlung wahrscheinlich bzw. sehr wahrscheinlich aussprechen würden, bei über 60 Prozent der ehrenamtlichen Engagierten liegt.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Mitarbeitenden bei der Frage nach der Weiterempfehlung der Wohlfahrtsverbände als Arbeitgeber. Auch hier liegt der Anteil der Gruppe der Promotoren und passiv Zufriedenen bei über 60 %. Einschränkend muss hier allerdings erwähnt werden, dass über 50 % der befragten Mitarbeitenden in einem Wohlfahrtsverband auf Landesebene arbeitet.

3 Methodischer Aufbau der Untersuchung

3.1 Forschungsgegenstand und Forschungsfragen

Im Rahmen der vorliegenden Studie sollten Image und Profil der Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein erforscht werden. In Schleswig-Holstein haben sich folgende Wohlfahrtsverbände in der Landes-Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen:

- Arbeiterwohlfahrt Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
- Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e. V. Landesstelle Schleswig-Holstein
- Der Paritätische Schleswig-Holstein
- Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
- Diakonisches Werk Schleswig-Holstein Landesverband der Inneren Mission e. V.
- Jüdische Gemeinschaft Schleswig-Holstein K.d.ö.R.
- Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein K.d.ö.R.

Im Rahmen der Image- und Profilstudie sollten folgende Forschungsfragen beantwortet werden:

- Welches Image wird den Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein zugeschrieben?
- Welche Eigenschaften wird den Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein zugeschrieben?
- Wie bekannt sind die einzelnen Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein?
- Wie werden die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein wahrgenommen, z. B. in der politischen Debatte?
- Wie werden die Angebote der Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein wahrgenommen?
- Werden die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein als verlässliche Partner wahrgenommen?

In Rahmen der Erhebung sollten auch Themen in den Blick genommen werden, die den Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein besonders wichtig sind bzw. die diese in ihren Leitbildern und Selbstverständnis verankert haben. Im Rahmen des Forschungsvorhabens wurden dabei folgende Themenfelder identifiziert, die im Rahmen der Image- und Profilstudie näher betrachtet werden sollten:

- Ehrenamtliches Engagement
- Gemeinwohlorientierung
- Gestaltung des Sozialraums
- Angebotsvielfalt
- Sozialpolitische Vertretung

3.2 Forschungsdesign und Erhebungsinstrumente

Im Rahmen der Image- und Profilstudie wurde ein Mixed-Methods-Design gewählt, genauer ein sequenzielles Verallgemeinerungsdesign (vgl. Kuckartz, 2014). Bei diesem Design wird zunächst eine explorative qualitative Vorstudie durchgeführt, um den Forschungsgegenstand besser kennen zu lernen. Darauf aufbauend wird dann eine quantitative Studie durchgeführt, um die Ergebnisse aus der explorativen Vorstudie zu prüfen und zu verallgemeinern.

Im Rahmen der Image- und Profilstudie für die Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein e. V. setzte sich die explorative Vorstudie aus einem Workshop mit dem Vorstand der Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Schleswig-Holstein sowie aus jeweils einer Fokusgruppe mit Fach- und Führungskräften aus Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege in Schleswig-Holstein zusammen. Da eine Person an den Fokusgruppen nicht teilnehmen konnte, wurde mit dieser Teilnehmerin ein qualitatives Interview durchgeführt und die daraus resultierenden Ergebnisse in die Auswertung der explorativen Vorstudie integriert.

Im Rahmen der qualitativen Erhebungen wurde der Leitfaden für die Fokusgruppen vom Institut für Praxisforschung und Evaluation erarbeitet und mit der Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein abgestimmt. Ziel war es, mögliche Eigenschaften und Besonderheiten der Wohlfahrtspflege zu identifizieren. Der komplette Leitfaden findet sich im Anhang des Berichts.

Aufbauend auf den Ergebnissen der qualitativen Vorstudie wurde der standardisierte Online-Fragebogen für die quantitative Befragung entwickelt. Hierbei wurde ein parallelisierter Fragebogen entwickelt, der für die Befragung von Mitarbeitenden in den Wohlfahrtsverbänden, Nutzer*innen der Angebote (bzw. deren Angehörige oder Vertrauenspersonen) und der Bevölkerung in Schleswig-Holstein eingesetzt wurde. Die Entwicklung des Fragebogens erfolgte in Abstimmung mit der Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein e. V.. Im Fragebogen wurden folgende Themenbereiche abgefragt:

- Bekanntheit der Wohlfahrtsverbände
- Image der Wohlfahrtsverbände
- Ehrenamtliches Engagement
- Gemeinwohlorientierung
- Gestaltung des Sozialraums und nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen, Sicherung des sozialen Zusammenhalts
- Angebotsvielfalt und Nutzung der Angebote
- Netzwerk & Kooperationen
- Sozialpolitische Vertretung / Anwaltschaft bzw. Interessensvertretung für die Zielgruppe
- Soziodemografische Daten

Im Hinblick auf die drei Befragungszielgruppen wurde festgelegt, welche Fragen welchen Zielgruppen gestellt wurden. So waren Detailfragen zur Nutzung der Angebote für die Befragung der Nutzer*innen bestimmt, bei der Bevölkerungs- und Mitarbeitendenbefragung wurden diese nicht gestellt. Im Anhang an diesen Bericht kann der komplette Fragebogen eingesehen werden.

3.3 Datenerhebung und Befragungsstichprobe

Die quantitative Erhebung wurde mit dem Online-Befragungstool LamaPoll durchgeführt. Um einen breiten Zugang zur Bevölkerung von Schleswig-Holstein zu erhalten, wurde mit einem sog. Online-Access-Panel gearbeitet. Dieses wurde bei der Firma Norstat erworben. Die Erhebung fand vom 4. Juli bis 18. Juli 2022 statt.

Bei der Befragung der Mitarbeitenden und Nutzer*innen der Angebote wurde der Fragebogenlink durch die Wohlfahrtsverbände in die Einrichtungen sowie Kreis- und Ortsverbände gestreut. Zum Teil wurden auch Mitarbeitende über vorliegende Adressverteiler direkt angeschrieben und zur Teilnahme an der Umfrage aufgefordert. Der Erhebungszeitraum bei diesen beiden Befragungszielgruppen erstreckt sich vom 15. Juni bis 30. September 2022.

Bei der Befragung der Bevölkerung wurde eine Stichprobe von 400 Personen angestrebt, die bevölkerungsrepräsentativ nach Alter und Geschlecht der Personen ist. In der Stichprobe wurden Personen ab 18 Jahren berücksichtigt. Am Ende des Erhebungszeitraums wurde eine Stichprobe von 410 Personen realisiert die in die Datenauswertung eingeflossen ist. Die Verteilung des Alters und des Geschlechts entspricht in der Stichprobe der Verteilung in der Gesamtbevölkerung von Schleswig-Holstein zum Stichtag 31.12.2020¹. Insofern konnte eine merkmalspezifisch-repräsentativ Erhebung unter der Bevölkerung von Schleswig-Holstein (ab 18 Jahren) realisiert werden.

In der realisierten Bevölkerungsstichprobe waren 50,5 % der befragten Personen weiblich, 48,8 % männlich und 0,7 % der Befragten gaben als Geschlecht divers an. Mit 28,3 % war die größte Altersgruppe in der Stichprobe Personen mit einem Alter von 65 Jahren und älter.

Den geringsten Anteil nahmen die 18 bis unter 20-jährigen mit 2,4 % ein. Betrachtet man die Verteilung der Personen in der Stichprobe im Hinblick auf die Kreise und kreisfreien Städte (siehe Abbildung 1), so zeigt sich, dass die meisten Personen in der Stichprobe aus dem Kreis Segeberg stammen (12,0 %), gefolgt von der kreisfreien Stadt Kiel (10,2 %) und dem Kreis Pinneberg (9,5 %). Vergleicht man die Anteilswerte mit der Verteilung in der Gesamtbevölkerung, so kommt es zu nachfolgenden Abweichungen zwischen den Anteilswerten in der Bevölkerungsstichprobe und in der Gesamtbevölkerung:

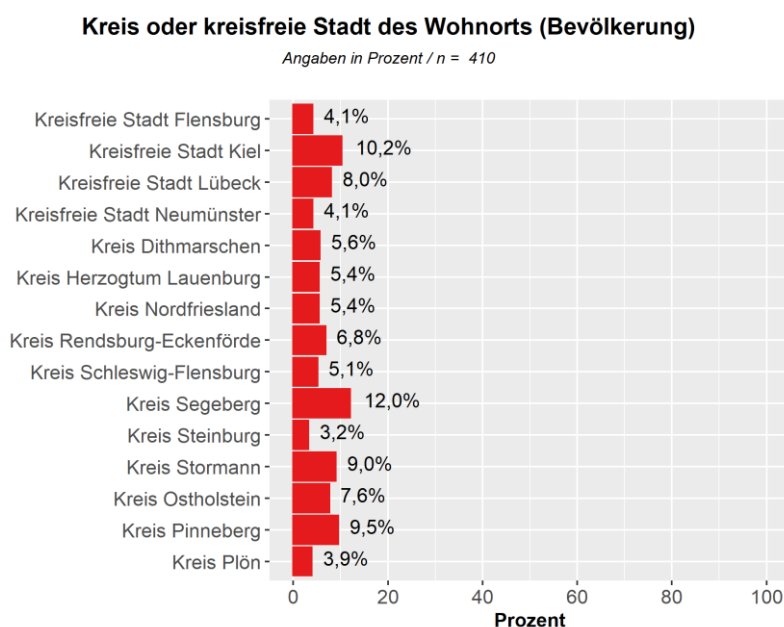


Abbildung 1: Verteilung der Personen in der Bevölkerungsstichprobe über Kreise und kreisfreie Städte

¹ Zum Zeitpunkt der Datenerhebung war die Bevölkerungsstatistik mit Stand 31.12.2020 die aktuell verfügbarste Bevölkerungsstatistik für Schleswig-Holstein.

Kreis / kreisfreie Stadt	Anteil Stichprobe	Anteil Bevölkerung	Abweichung in Prozentpunkten
Kreisfreie Stadt Flensburg	3,1 %	4,1 %	-1,0
Kreisfreie Stadt Kiel	8,5 %	10,2 %	-1,7
Kreisfreie Stadt Lübeck	7,4 %	8,0 %	-0,6
Kreisfreie Stadt Neumünster	2,7 %	4,1 %	-1,4
Kreis Dithmarschen	4,6 %	5,6 %	-1,0
Kreis Herzogtum Lauenburg	6,8 %	5,4 %	1,4
Kreis Nordfriesland	5,7 %	5,4 %	0,3
Kreis Ostholstein	6,9 %	7,6 %	-0,7
Kreis Pinneberg	10,9 %	9,5 %	1,4
Kreis Plön	4,4 %	3,9 %	0,5
Kreis Rendsburg-Eckernförde	9,4 %	6,8 %	2,6
Kreis Schleswig-Flensburg	7,0 %	5,1 %	1,9
Kreis Segeberg	9,6 %	12,0 %	-2,4
Kreis Steinburg	4,5 %	3,2 %	1,3
Kreis Stormarn	8,4 %	9,0 %	-0,6

Tabelle 1: Verteilung der Personen auf Kreise und kreisfreie Städte in der Stichprobe und Gesamtbevölkerung. Positive Abweichung bedeutet höhere Anteil in der Stichprobe als in der Gesamtbevölkerung.

Die Abweichungen liegen in einer Spannweite von -2,4 bis +2,6 Prozentpunkten. Da im Rahmen der Erhebung keine regionalen Unterschiede des Befragungsgegenstandes gefunden werden konnten, führen die Abweichungen auch zu keiner Verzerrung der Ergebnisse und liegen daher in einem erwartbaren Rahmen.

Bei der Befragung der Mitarbeitenden in den Wohlfahrtsverbänden und Einrichtungen von Wohlfahrtsverbänden (Landes-, Kreis- und Ortsebene) konnte eine Stichprobe von 238 Personen erzielt werden. Da die Verteilung des Umfrage-Links über diverse Verteiler der Wohlfahrtsverbände erfolgte, kann keine exakte Grundgesamtheit ermittelt werden. Lt. Angaben der Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein e. V. arbeiten in den Mitgliedsverbänden und den dazugehörigen Einrichtungen sowie Kreis- und Ortsverbände ca. 85.000 Mitarbeitende. Bezogen auf diese Zahl konnte mit der Befragung ein nur kleiner Teil der Mitarbeitenden in den Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein erreicht werden. Die Stichprobengröße von 238 Personen ist aber eine ausreichende Grundlage um verlässliche Tendenz Aussagen zu den Fragestellungen in der Studie machen zu können.

Innerhalb der Mitarbeitendenstichprobe waren 61,1 % der befragten Personen weiblich, 37,2 % männlich und 1,8 % der Mitarbeitenden gaben als Geschlecht divers an.

Altersgruppen der Befragten (Mitarbeitende)

Angaben in Prozent / n = 221

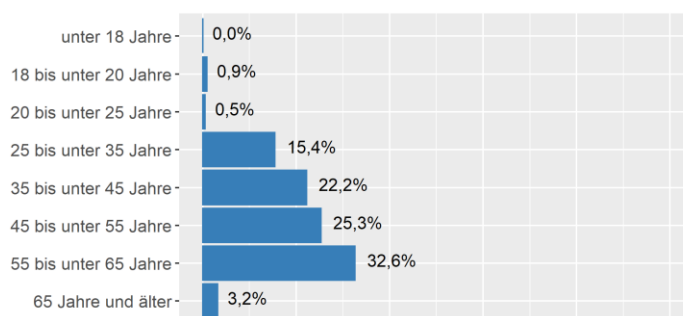


Abbildung 2: Verteilung der Altersgruppen bei den befragten Mitarbeitenden

Bei der Altersverteilung zeigt sich eine ähnliche Verteilung wie bei der Bevölkerungsstichprobe, wobei bei den Mitarbeitenden der größten Anteil bei den 55 bis unter 65-jährigen (32,6 %) liegt. Die komplette Altersverteilung kann Abbildung 2 entnommen werden.

Mit einem Anteil von 53,8 % waren die Mitarbeitenden, die sich an der Befragung beteiligten, am häufigsten auf Landesebene beschäftigt, gefolgt von der Ortsebene (26,5 %) und der Kreisebene (19,7 %).

Antworten	Anzahl	Prozent
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	27	13,1
Caritas	8	3,9
Der Paritätische	53	25,7
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	84	40,8
Diakonie	34	16,5
Jüdische Landesverbände	0	0,0
Gültige Antworten	206	100,0
Fehlende Werte	32	
Gesamt	238	

Tabelle 2: Verteilung der Mitarbeitenden in der Stichprobe nach Wohlfahrtsverbänden

Die Verteilung über die Wohlfahrtsverbände kann Tabelle 2 entnommen werden. Es zeigt sich, dass die meisten Mitarbeitenden, die sich an der Befragung beteiligten, beim Deutschen Roten Kreuz in Schleswig-Holstein tätig sind (40,8 %). An der Befragung nahmen keine Mitarbeitenden der Jüdischen Landesverbände teil.

Gefragt nach der derzeitigen Tätigkeit zeigt sich, dass die Mehrheit der befragten Mitarbeitenden eine Führungstätigkeit innehaben (37,8 %). 32,4 % der Mitarbeitenden, die sich an der Befragung beteiligten, gaben an als Fachkraft zu arbeiten. Den drittgrößten Anteil machten Mitarbeitende aus, die als Fachreferent*innen (18,9 %) tätig sind. Vereinzelt nahmen ehrenamtliche Mitarbeitende (6 Personen) teil. 18 Personen konnten sich keiner der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zuordnen und gaben an, in einer anderen Position tätig zu sein. Im Schnitt sind die Mitarbeitenden, die sich an der Befragung beteiligten, 10,7 Jahre bei einem Wohlfahrtsverband tätig (Streuung 9,46 Jahre).

Im Rahmen der Befragung der Nutzer*innen von Angeboten der freien Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein konnten nur 29 vollständige Datensätze realisiert werden. Da die Stichprobengröße zu klein war um belastbare Aussagen machen zu können, wurde die Erhebung der Nutzer*innen nicht im Rahmen der Datenauswertung berücksichtigt. Daher werden in diesem Abschlussbericht nur die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung sowie der Mitarbeitendenbefragung berichtet.

3.4 Datenauswertung

Die Datenauswertung der quantitativen Erhebung erfolgt durch Verfahren der deskriptiven Statistik (vgl. Ottmann, 2016). Hierbei wurden Anteilswerte sowie statistische Kennwerte (z. B. arithmetisches Mittel, Standardabweichung) berechnet. Im Rahmen der Erhebung konnten auch Antworten auf offene Fragen gegeben werden. Die Antworten wurden in Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2015) kategorisiert und danach ausgezählt, wie oft welche Kategorie benannt wurde. Sofern die Fragestellung im Fragebogen beiden Befragungsgruppen gestellt wurde, erfolgt in diesem Abschlussbericht eine Darstellung der Ergebnisse im Vergleich zwischen den beiden Gruppen. Im Rahmen der Datenanalyse erfolgt keine inferenzstatistische Überprüfung der dargestellten deskriptiven Unterschiede.

4 Ergebnisse

Im nachfolgenden Ergebnisteil werden die Ergebnisse zusammengefasst beschrieben. Die detaillierten Ergebnistabellen sind im Tabellenband im Anhang an diesen Bericht zu finden.

4.1 Bekanntheit und Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände

Im Rahmen der Erhebung wurden die Bekanntheit und die Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände erhoben. Die Wahrnehmung bezieht sich dabei auf das Wiedererkennen von Logo, Schriftzug, Nennung des Wohlfahrtsverband oder auf Werbung. Bei der Bekanntheit ging es darum herauszufinden, welche Wohlfahrtsverbände unter Fachkräften und in der Bevölkerung wie bekannt sind, unabhängig davon, ob ein bestimmter Wohlfahrtsverband in den letzten Wochen vor der Befragung auch tatsächlich wahrgenommen wurde.

4.1.1 Bekanntheit in der Bevölkerung

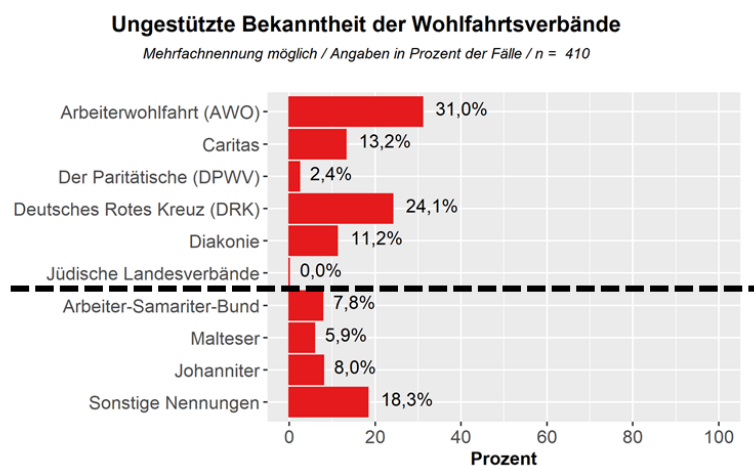


Abbildung 3: Ungestützte Bekanntheit der Wohlfahrtsverbände

Die Bekanntheit unter der Bevölkerung von Schleswig-Holstein wurde ungestützt und gestützt abgefragt. Bei der ungestützten Abfrage konnten die Befragten in einem Textfeld angeben, welche Wohlfahrtsverbände Ihnen in Schleswig-Holstein tatsächlich bekannt sind. Die ungestützten Nennungen wurden kategorisiert und den entsprechenden Wohlfahrtsverbänden zugeordnet. In Abbildung 3 können die Ergebnisse dieser Zuordnungen entnommen werden. Bei der ungestützten Bekanntheit ist die Arbeiterwohlfahrt am bekanntesten. 31 % der Befragten gaben diesen Wohlfahrtsverband an. Danach wurde am zweithäufigsten das Deutsche Rote Kreuz (24,1 % der Befragten) genannt, gefolgt von der Caritas (13,2 %) und der Diakonie (11,2 %). Nur sehr selten wurde der Paritätische Wohlfahrtsverband (2,4 %) genannt, die jüdischen Landesverbände wurden nicht genannt. Die geringe ungestützte Bekanntheit des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes könnte zu einem großen Teil damit zusammenhängen, dass der Bezug von Mitgliedsorganisationen vor Ort zum Paritätischen nicht immer bekannt und ersichtlich ist. Bei den anderen Wohlfahrtsverbänden wird der Name des Verbandes sowohl auf Landesebene, also auch vor Ort auf der Kreis- oder Ortsebene genutzt. Da der Paritätische Wohlfahrtsverband eine Vielzahl von sozialen Organisationen und Mitglieder vereint, die sich nicht den anderen Wohlfahrtsverbänden zuordnen, tragen diese oft auch einen anderen, je eigenen Namen.

Interessant bei der Nennung im Rahmen der ungestützten Bekanntheit ist, dass noch weitere Rettungsorganisationen benannt wurden. Diese zählen allerdings nicht zu den Wohlfahrtsverbänden, sind zum Teil aber Mitglied (Arbeiter-Samariter-Bund im Paritätischen Wohlfahrtsverband) oder stehen den

Wohlfahrtsverbänden nahe (die Malteser sind Teil des katholischen Netzwerkes, wie auch die Caritas, die Johanniter-Unfallhilfe ist Teil des evangelischen Netzwerkes, wie die Diakonie).

Bei der gestützten Bekanntheit fallen die Bekanntheitswerte höher aus (siehe Abbildung 4). Am häufigsten wurde hier das Deutsche Rote Kreuz (95,6 % der Befragten bekannt), gefolgt von der Arbeiterwohlfahrt (88,0 %), der Caritas (86,3 %) und der Diakonie (82,2 %) benannt. Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist bei 30,7 % der befragten Bevölkerung bekannt. Auch wenn der Wert hier höher ausfällt als bei der ungestützten Bekanntheit, ist es trotz auch hier der zweitniedrigste. Die Jüdischen Landesverbände sind bei 6,1 % der befragten Bevölkerung bekannt.

Abschließend kann daher festgestellt werden, dass die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein innerhalb der Bevölkerung einen ganz überwiegend großen Bekanntheitsgrad genießen. Die Bekanntheit unterscheidet sich aber zwischen den Wohlfahrtsverbänden deutlich, was zum Teil an der Struktur der Verbände liegen könnte.

Gestützte Bekanntheit der Wohlfahrtsverbände

Mehrfachnennung möglich / Angaben in Prozent der Fälle / n = 410

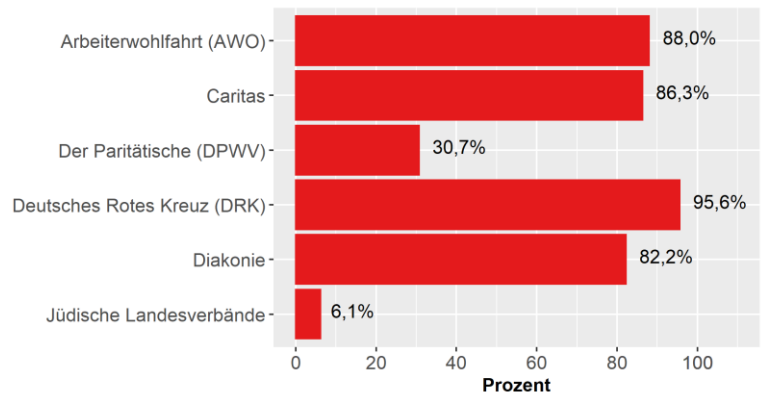


Abbildung 4: Gestützte Bekanntheit der Wohlfahrtsverbände

4.1.2 Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände

Wohlfahrtsverbände in der letzten Woche wahrgenommen

Mehrfachnennung möglich / Angaben in Prozent der Fälle

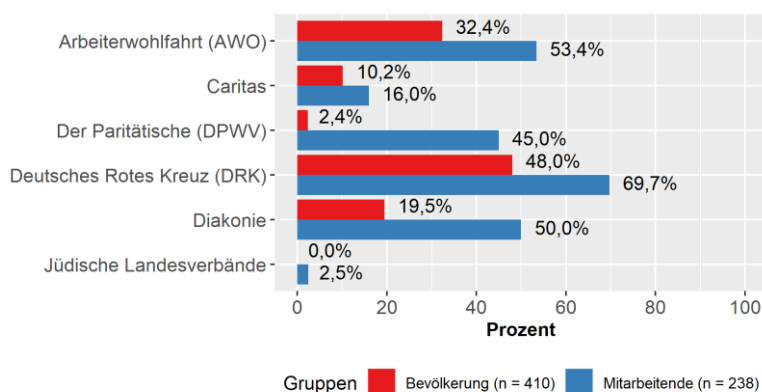


Abbildung 5: Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände

Mitarbeitenden der verschiedenen Wohlfahrtsverbänden höher ausfällt als in der breiten Bevölkerung. Die Verteilung der Wahrnehmung gestaltet sich ähnlich differenziert wie bei der Bekanntheit. Das Deutsche Rote Kreuz wird am häufigsten wahrgenommen (69,7 % Mitarbeitende, 48,0 % Bevölkerung), gefolgt von der Arbeiterwohlfahrt (53,5 % Mitarbeitende, 32,4 % Bevölkerung), der Diakonie (50,0 % Mitarbeitende, 19,5 % Bevölkerung) und der Caritas (16,0 % Mitarbeitende, 10,2 % Bevölkerung).

Den stärksten Unterschied zwischen der Wahrnehmung der Bevölkerung und der durch die Mitarbeitenden ergab sich beim Paritätischen Wohlfahrtsverband an. Hier geben 45,0 % der Mitarbeitenden an,

Neben der Bekanntheit wurden die Befragten auch nach ihrer Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände gegenüber gefragt. Diese Frage wurde sowohl in der Befragung der Bevölkerung, als auch im Rahmen der Befragung der Mitarbeitenden gestellt. Hierbei sollte die Frage beantwortet werden, welche Wohlfahrtsverbände man in der letzten Woche wahrgenommen hat (z. B. Name gelesen, Logo oder Werbung gesehen). Bei den Ergebnissen zeigt sich hier, dass die Wahrnehmung unter den befragten Mitarbeitenden

den Wohlfahrtsverband in der letzten Woche wahrgenommen zu haben, aber nur 2,4 % der befragten Personen in der Bevölkerungsstichprobe. Diese starke Abweichung kann wiederum auf die oben beschriebene strukturelle Besonderheit des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zurückgeführt werden.

Wohlfahrtsverbände in der Berichterstattung wahrgenommen

Mehrfachnennung möglich / Angaben in Prozent der Fälle

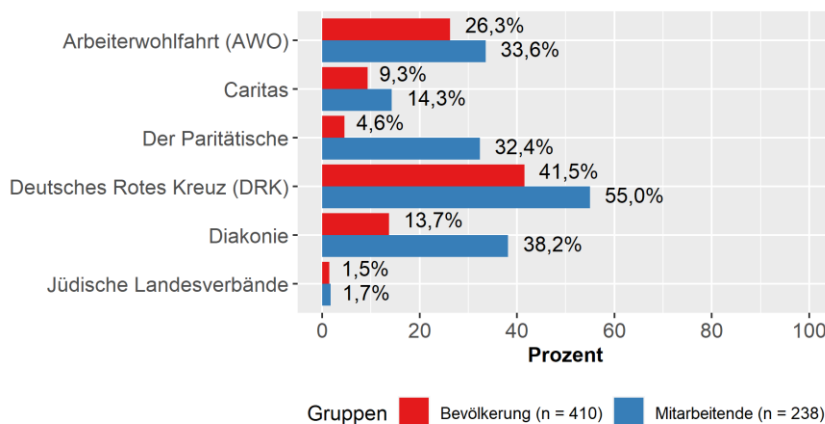


Abbildung 6: Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände in der Berichterstattung

(55,0 % Mitarbeitende, 41,5 % Bevölkerung). Es zeigt sich außerdem auch hier, dass die Wahrnehmungswerte in der Berichterstattung bei den Mitarbeitenden der Wohlfahrtsverbände höher liegen als in der Bevölkerung. Auf dem zweiten Platz wurde die Arbeiterwohlfahrt genannt (33,6 Mitarbeitende, 26,3 % Bevölkerung), gefolgt von der Diakonie (38,2 % Mitarbeitende, 13,7 % Bevölkerung). Betrachtet man die Ergebnisse aus der Mitarbeitendenbefragung, so folgt dann mit 32,4 % der Paritätische Wohlfahrtsverband, allerdings geben nur 4,6 % der befragten Personen in der Bevölkerungsstichprobe an, dass sie diesen Wohlfahrtsverband in der letzten Woche in der Berichterstattung wahrgenommen haben. Bei der Caritas liegt dieser Wert mit 9,3 % in der Bevölkerung etwas höher, allerdings haben hier nur 14,3 % der Mitarbeitenden, die an der Befragung teilgenommen haben, die Caritas in der letzten Woche in der Berichterstattung wahrgenommen.

Bei der Interpretation der Zahlen muss beachtet werden, dass die Corona-Pandemie im Erhebungszeitraum ein durchaus noch vorherrschendes Thema war. Insofern ist etwa davon auszugehen, dass das Deutsche Rote Kreuz hierdurch häufiger in der Berichterstattung genannt wurde als andere Verbände.

Neben der allgemeinen Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände in der letzten Woche wurde im Rahmen der Erhebung zusätzlich speziell nach der Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände in der Berichterstattung gefragt.

Die dazu vorliegenden Befunde fallen ähnlich aus wie bei der allgemeinen Wahrnehmung. Sowohl bei den Mitarbeitenden als auch in der Bevölkerung, wird das Deutsche Rote Kreuz in der Berichterstattung am stärksten wahrgenommen

4.2 Eigenschaften der Wohlfahrtsverbände

Neben Bekanntheit und Wahrnehmung wurde im Rahmen der Studie auch gefragt, welche Eigenschaften die Befragten den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege in Schleswig-Holstein zuschreiben. Hierbei konnte zum einen eine Bewertung auf einem sogenannten semantischen Differenzial vorgenommen werden, zum anderen konnten Eigenschaften offen benannt werden.

Die offenen Nennungen wurden kategorisiert. Bei der Kategorisierung wurden die Eigenschaften nach positiven und negativen Eigenschaften getrennt analysiert. Sowohl bei der Bevölkerungsbefragung als auch bei der Befragung der Mitarbeitenden wurde ein sehr viel höher Anteil positiver wie negativer Eigenschaften den Wohlfahrtsverbänden zugeschrieben. Bei den positiven Eigenschaften war dies vor allem die Hilfsbereitschaft, die Unterstützung in Notsituationen und der wichtige Beitrag der Wohlfahrtsverbände für die Allgemeinheit.

Bei den negativen Eigenschaften wurde von der Bevölkerung benannt, dass die Wohlfahrtsverbände veraltet und nicht modern sind und zum Teil wurde auch benannt, dass diese teuer sind. Innerhalb der befragten Mitarbeitenden bezogen sich die negativen Zuschreibungen eher auf strukturelle Aspekte. Hier werden die Wohlfahrtsverbände zum Teil als hierarchisch und unübersichtlich wahrgenommen und es wurde vereinzelt auch kritisiert, dass es untereinander nur wenig Abstimmung gibt.



Abbildung 7: Bewertung von Eigenschaften der Wohlfahrtsverbände

deutet dies für die jeweils rechts aufgeführte Eigenschaft.

Bei der Abfrage mithilfe des semantischen Differenzials wurden zwei Pole von Eigenschaftspaaren einander gegenübergestellt, wie z. B. modern vs. traditionell. Die Befragten konnten dann auf einer sechsstufigen Skala angegeben, ob sie die Wohlfahrtsverbände eher als modern oder eher als traditionell ansehen. In der Abbildung werden die Mittelwerte der Einschätzungen zu den einzelnen Eigenschaftspaaren dargestellt. Der Mittelwert kann dabei in einer Spannweite von 1 bis 6 variieren, wobei ein Wert von eins bedeutet, dass dem Wohlfahrtsverband die in der Abbildung links aufgeführte Eigenschaft vollumfänglich zugeschrieben wird, eine sechs be-

Betrachtet man die Mittelwerte bei den einzelnen Eigenschaftspaaren so zeigt sich, dass die Bevölkerung die Wohlfahrtsverbände als tendenziell agiler, moderner und innovativer wahrnimmt als dies bei den Mitarbeitenden der Fall ist. Allerdings werden hier auch bei der Bevölkerungsstichprobe Mittelwerte um 3,0 erreicht, was darauf hindeutet, dass es sich hier lediglich um eine leichte Tendenz hin zu diesen Eigenschaften handelt. Dem gegenüber steht die etwas kritischere Einschätzung der Bevölkerung, wenn es darum geht, den Wohlfahrtsverbänden eine wichtige sozialpolitische Rolle, den Einsatz für die Belange sozial benachteiligter Menschen und Gemeinwohlorientierung zuzuschreiben. Hier liegen jedoch sowohl die Mittelwerte bei den Mitarbeitenden als auch in der Bevölkerung zwischen 1,7 und 2,5, was als sehr starke bis starke, also deutliche Zustimmung zu den jeweiligen Polen gewertet werden kann.

4.3 Weiterempfehlung von Wohlfahrtsverbänden

Im Rahmen der Studie wurden auch zwei Fragen nach der Bereitschaft zur Weiterempfehlung der Wohlfahrtsverbände gestellt. Einmal war diese Fragen auf das ehrenamtliche Engagement im Wohlfahrtsverband bezogen und einmal als Weiterempfehlung als Arbeitgeber. Bei beiden Fragen wurde die Weiterempfehlungsbereitschaft mit dem sogenannten Net Promoter Score erfasst. Im Rahmen der Image- und Profilstudie werden die Personen gefragt, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie ihren Freunden oder Bekannten ein ehrenamtliches Engagement im Verband bzw. den Wohlfahrtsverband als Arbeitgeber weiterempfehlen würden. Die Bewertung kann auf einer 11-stufigen Skala vorgenommen werden von 0 (völlig unwahrscheinlich) bis 10 (sehr wahrscheinlich). Im Rahmen der Datenauswertung werden dann vor dem Hintergrund der Daten drei Gruppen gebildet:

- Promotoren (Bewertung mit 10 oder 9)
- Passive Zufriedene (Bewertung mit 8 oder 7)
- Kritiker (Bewertung von 6 bis 0)

Für eine Organisation ist ein hoher Anteil von Promotoren und passiven Zufriedenen wünschenswert, weil dies bedeutet, dass die Organisation zu einem großen Teil weiterempfohlen wird und keine nennenswerten ‚Gegenstimmen‘ existieren.

Bei der Weiterempfehlung bezüglich des ehrenamtlichen Engagements haben nur solche Personen geantwortet, die zuvor angegeben haben, dass sie sich ehrenamtlich in einem Wohlfahrtsverband engagieren.

Bei der Bevölkerungsbefragung wurde die Frage nach der Weiterempfehlung mit einem Mittelwert von 7,9 bewertet. Von den 38 Personen, die geantwortet haben, können 50,0 Prozent als Promotoren eingeordnet werden, 23,7 Prozent als passive Zufriedene und 26,3 Prozent als Kritiker. Auch wenn die Fallzahl gering ist, zeigt sich, dass die Mehrheit mit ihrem ehrenamtlichen Engagement in einem Wohlfahrtsverband zufrieden ist und dass diese Personen den Verband gleichzeitig sehr wahrscheinlich bzw. wahrscheinlich auch Freunden oder Bekannten weiterempfehlen würden.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Mitarbeitenden, die angaben, sich ehrenamtlich in einem Wohlfahrtsverband zu engagieren. Hier fällt der Mittelwert mit 7,2 leicht schlechter aus, allerdings können auch 36,7 % als Promotoren eingeordnet werden. Der Anteil der passiven Zufriedenen liegt bei 34,7 % und der der Kritiker bei 28,6 %.

Auch bei der Weiterempfehlung als Arbeitgeber bilden die Promotoren und passiven Zufriedenen eine deutliche Mehrheit. Diese Frage konnten die Mitarbeitenden, die sich an der Befragung beteiligten, beantworten. Es zeigt sich hier ein Mittelwert von 7,3 auf der 11-stufigen Skala. 45,6 Prozent der Personen, die auf diese Frage geantwortet haben, können als Promotoren eingeordnet werden. 27,4 % sind passive Zufriedene und 27,0 % Kritiker. Somit zeigt sich auch hier, dass die Mehrheit der Mitarbeitenden ihren Wohlfahrtsverband als Arbeitgeber wahrscheinlich bzw. sehr wahrscheinlich weiterempfehlen würden. Bei der Interpretation dieser Fragestellung ist aber zu beachten, dass die Mehrheit der teilnehmenden Mitarbeitenden (53,8 %) auf der Landesebene aktiv ist.

4.4 Beurteilung von Themen in Bezug auf die Wohlfahrtsverbände

Im Rahmen der Image- und Profilstudie wurden verschiedene Themenfelder tiefergehend beleuchtet. Hierzu wurden den Befragten mit verschiedenen Aussagen und Fragen konfrontiert und gebeten, diese zu bewerten. In den nachfolgenden Ausführungen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Themenfeldern aufgeführt.

4.4.1 Ehrenamtliches Engagement

Innerhalb der Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein findet ein vielfältiges ehrenamtliches Engagement statt, das auch Angebote ermöglicht, die ohne ehrenamtliche Unterstützung nicht möglich wären. Daher leistet das ehrenamtliche Engagement einen wichtigen Beitrag zur Profilierung der Wohlfahrtsverbände. Innerhalb der Bevölkerungss Stichprobe gaben 39 Personen an, dass sie ehrenamtlich in einem Wohlfahrtsverband in Schleswig-Holstein aktiv sind. Bezogen auf alle Teilnehmenden in der Bevölkerungsbefragung, die auf diese Frage geantwortet haben, entspricht dies einem Anteil von 9,6 %. 20,9 % der befragten Mitarbeitenden gaben an, dass Sie neben Ihrer beruflichen Tätigkeit bei einem Wohlfahrtsverband ehrenamtlich aktiv in Wohlfahrtsverbänden engagieren. Neben dem Engagement im Wohlfahrtsverband zeigt sich in beiden Gruppen, dass die Personen auch noch in anderen Zusammenhängen ehrenamtlich aktiv sind, z. B. im kirchlichen Bereich, im parteipolitischen Bereich oder im Sport.

Von den 368 Personen in der Bevölkerungss Stichprobe, die sich nicht ehrenamtlich in Wohlfahrtsverbänden engagieren, gaben 67,9 % an, dass sich auch kein anderes Ehrenamt innehaben. Bei den Mitarbeitenden lag dieser Anteil lediglich bei 42,5 Prozent.

Sowohl von der Bevölkerung, als auch von den Mitarbeitenden, wird das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Wohlfahrtsverbände als wichtig für das Land Schleswig-Holstein angesehen (Mittelwert Bevölkerung 2,0, Streuung 1,16 / Mittelwert Mitarbeitende 1,5, Streuung 0,84). Auch stimmen beide Gruppen der Aussage zu, dass durch das ehrenamtliche Engagement Menschen Angebote gemacht werden können, die sonst nicht möglich wären (Mittelwert Bevölkerung 2,3, Streuung 1,13 / Mittelwert Mitarbeitende 1,8, Streuung 0,89). Auch wird den Wohlfahrtsverbänden zugesprochen, dass sie vielfältige Möglichkeiten bieten, um sich ehrenamtlich zu engagieren (Mittelwert Bevölkerung 2,4, Streuung 1,12 / Mittelwert Mitarbeitende 2,1, Streuung 1,05). Bei den Bewertungen der Mitarbeitenden zeigt sich, dass diese leicht positiver ausfallen und auch homogener erfolgt, als die Bewertungen in der breiten Bevölkerung.

Bewertung des Ehrenamtlichen Engagements

Mittelwerte / 1 = trifft voll und ganz zu / 6 = trifft überhaupt nicht zu

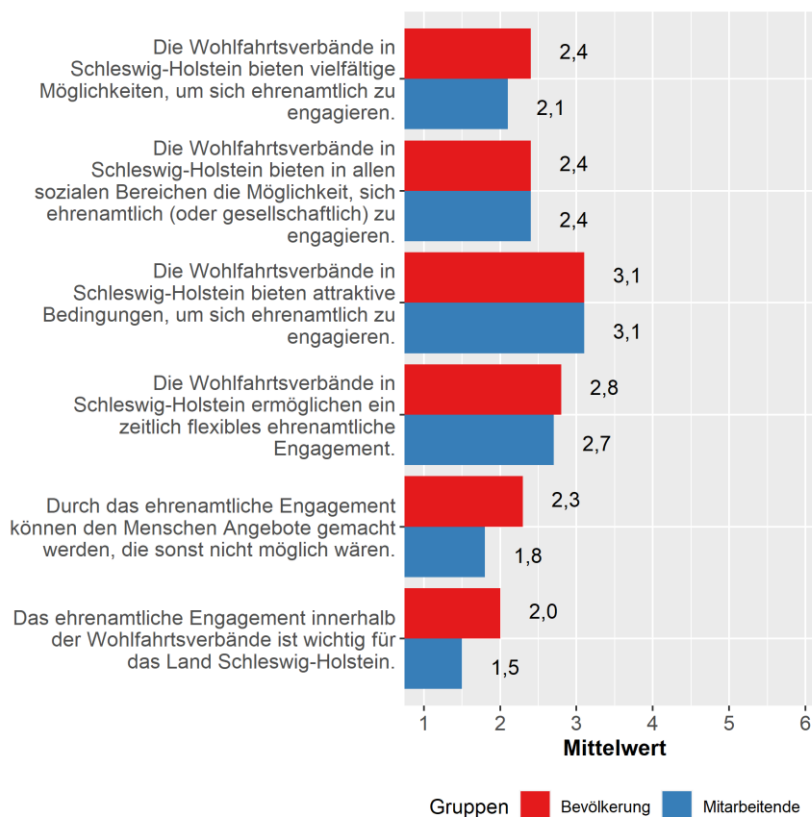


Abbildung 8: Bewertungen zum Themenkomplex "Ehrenamtliches Engagement"

auch an, dass die Bewertungen nicht homogen erfolgten und damit Unterschiede zwischen den Wohlfahrtsverbänden oder auch den je individuellen Gegebenheiten vor Ort bestehen.

Ein Verbesserungspotenzial wird vor allem mit Blick auf die Rahmenbedingungen für das Engagement gesehen. Die Aussage, dass die Wohlfahrtsverbände ein zeitlich flexibles ehrenamtliche Engagement bieten, erhält nur eine sehr knappe, tendenzielle Zustimmung (Mittelwert Bevölkerung 2,8, Streuung 1,10 / Mittelwert Mitarbeitende 2,7, Streuung 1,11). Die Aussage, dass die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein attraktive Bedingungen für das ehrenamtliche Engagement bieten, wird in beiden Gruppen mit einem Mittelwert von 3,1 neutral, also insgesamt weder positiv noch negativ bewertet, d. h. es gibt im Mittel weder eine klare Zustimmung noch eine deutliche Ablehnung zu dieser Aussage. Die Streuung von 1,20 (Bevölkerung) und 1,16 (Mitarbeitende) zeigt aber

4.4.2 Gemeinwohlorientierung

Ein weiteres wichtiges Profilvermerkmal aus Sicht der Wohlfahrtsverbände ist die Gemeinwohlorientierung. Die befragten Mitarbeitenden und Personen aus der Bevölkerung sehen dies genauso. So wird die Aussage, dass sich die Wohlfahrtsverbände bei ihren Aktivitäten und Angeboten am Gemeinwohl der Gesellschaft orientieren, mit einem Mittelwert von 2,0 (Mitarbeitenden, Streuung 0,93) und 2,4 (Bevölkerung, Streuung 1,06) deutlich bejaht. Die Bewertung dieser Aussage erfolgte auch sehr homogen unter den Befragten.

Bei der Frage, ob Wohlfahrtsverbände bei ihren Dienstleistungen und Angebote stets finanzielle Interessen in den Vordergrund stellen, gibt es kein eindeutiges Bild im Hinblick auf Zustimmung und Ablehnung dieser Aussage. Bei der Bevölkerung liegt der Mittelwert mit 3,5 (Streuung 1,40) genau in der Mitte der Skala, bei den Mitarbeitenden mit 3,7 (Streuung 1,39) auch sehr nah an der Mitte der Skala. Die höheren Streuungsmaße zeigen aber auch hier wieder deutlich an, dass die Befragten hier eher unterschiedlicher Meinung waren und es sowohl Befragte gibt, die die Aussage ablehnen, aber auch solche, die der Aussage zustimmen und den Wohlfahrtsverbänden zuschreiben, dass bei den Angeboten und Dienstleistungen finanzielle Interessen im Vordergrund stehen.

Von den befragten Personen aus der Bevölkerungsstichprobe wird auch gesehen, dass die Wohlfahrtsverbände, soziale Hilfsangebote anbieten, die niemand anderes anbieten will oder kann (Mittelwert 2,6, Streuung 1,08), allerdings gibt es auch hier keine eindeutige Zustimmung. Bei den Mitarbeitenden fällt die Bewertung mit einem Mittelwert von 2,2 (Streuung 1,18) eher besser aus. Ähnliches gilt für die Aussage, dass bei der Entwicklung von neuen Angeboten die Bedürfnisse der Menschen in den Blick genommen werden. Hier liegt der Mittelwert in der Bevölkerungsstichprobe bei 2,5 (Streuung 1,07), bei der Befragung der Mitarbeitenden ergibt sich ein leicht besserer Mittelwert von 2,2 (Streuung 1,05).

Gemeinwohlorientierung

Mittelwerte / 1 = trifft voll und ganz zu / 6 = trifft überhaupt nicht zu

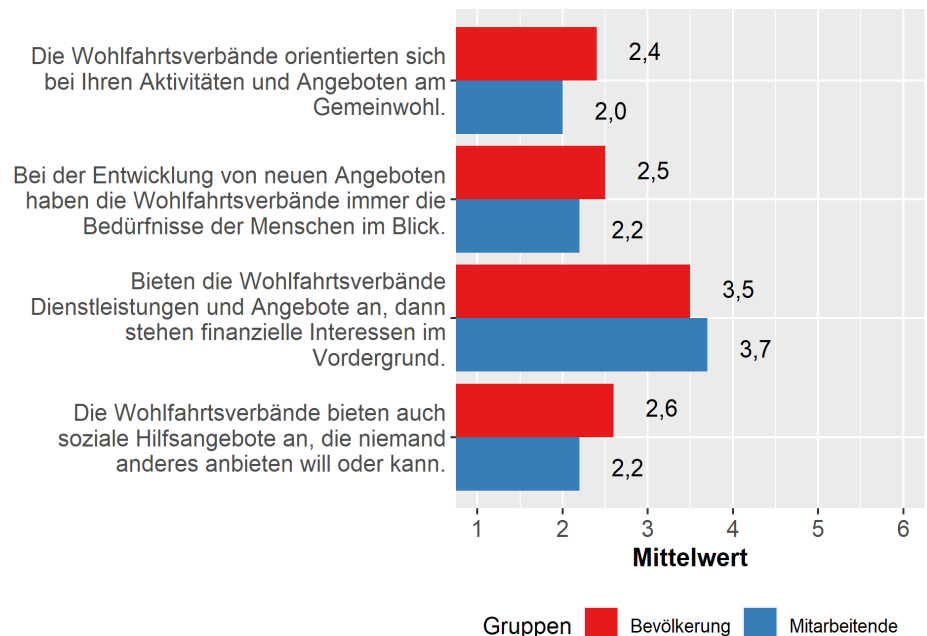


Abbildung 9: Bewertungen zum Themenkomplex "Gemeinwohlorientierung"

4.4.3 Gestaltung des Sozialraums

Die Wohlfahrtsverbände möchten, neben ihren angebotenen Dienstleistungen, auch in den Sozialraum hinein wirken. Dass sie den Sozialraum, also das Umfeld, in dem Personen leben, auch aktiv gestalten, wird zwar zustimmend bewertet, allerdings fällt die Zustimmung mit einem Mittelwert von 2,8 bei der Bevölkerungsbefragung auf der sechs-stufigen Skala (1 = trifft voll und ganz zu / 6 = trifft überhaupt nicht zu) auch hier wieder im Mittel eher verhalten aus (Streuung 1,23). Ähnlich sieht es bei der Befragung der Mitarbeitenden mit einem Mittelwert von 2,6 (Streuung 1,25) aus. Die besten Zustimmungswerte bei diesem Themenkomplex erzielt die Aussage, dass die Wohlfahrtsverbände bei allen Aktivitäten das Ziel haben, die Lebensbedingungen der Bevölkerung in Schleswig-Holstein zu verbessern. Die Aussagen bewerten die befragten Personen in der Bevölkerungsstichprobe mit einem Mittelwert von 2,5 (Streuung 1,13), die Mitarbeitenden stimmen dieser Aussage mit einem Mittelwert von 2,2 zu. Die Streuung von 1,00 zeigt hier auch eine deutlich homogene Bewertung.

Gestaltung des Sozialraums

Mittelwerte / 1 = trifft voll und ganz zu / 6 = trifft überhaupt nicht zu

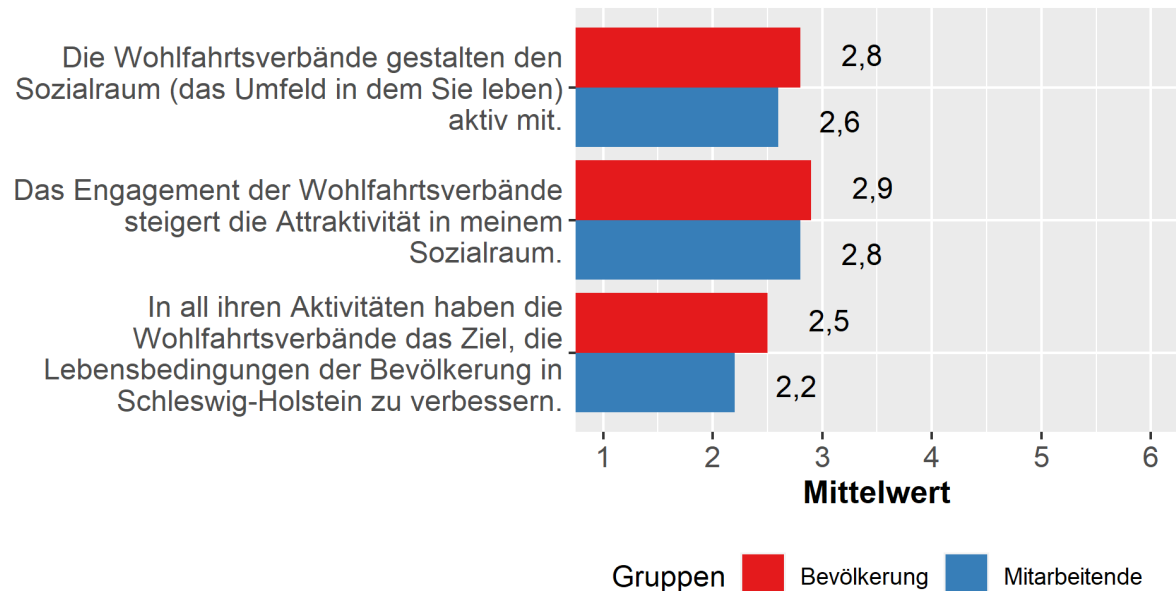


Abbildung 10: Bewertungen zum Themenkomplex "Gestaltung des Sozialraums"

Dass die Wohlfahrtsverbände einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Schleswig-Holstein leisten, zeigt sich auch bei einer weiteren Fragestellung im Rahmen der

Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen

Mittelwerte / 1 = sehr stark / 6 = gar nicht

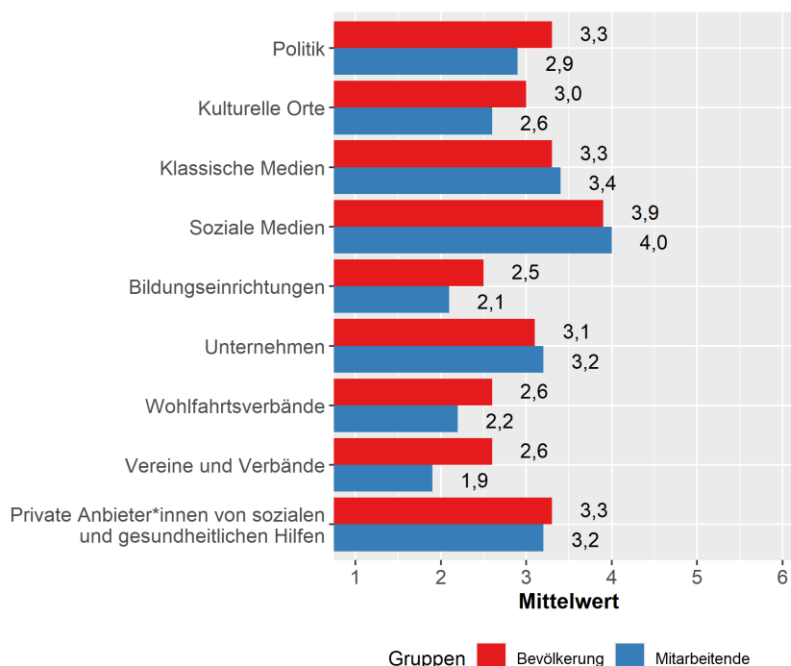


Abbildung 11: Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen

Erhebung. Hierbei wurde gefragt, wie stark bestimmte Institutionen und Gruppen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Schleswig-Holstein beitragen. Die Bewertung konnte auf einer sechs-stufigen Skala vorgenommen werden, bei der eins (sehr stark) der beste Wert und sechs (gar nicht) der schlechteste Wert war. Die Wohlfahrtsverbände belegen hier im Rahmen der Bevölkerungsbefragung den zweiten Platz mit einem Mittelwert von 2,6 (Streuung 1,14), bei der Befragung der Mitarbeitenden erreichen sie Platz 3 mit einem Mittelwert von 2,2 (Streuung 0,99). Die befragten Personen aus der Bevölkerung schreiben nur den Bildungseinrichtungen einen leicht stärkeren Beitrag zu

(Mittelwert 2,5, Streuung 1,15). Gleichauf liegen weitere Vereine und Verbände, auch mit einem Mittelwert von 2,6 (Streuung 1,12).

Bei den Mitarbeitenden liegen weitere Vereine und Verbände auf dem ersten Platz (Mittelwert 1,9, Streuung 0,84), gefolgt von den Bildungseinrichtungen mit einem Mittelwert von 2,1 (Streuung 0,93). Bei der Bewertung gehen die Mitarbeitenden von einem leicht stärkeren Beitrag der einzelnen Institutionen und Gruppen aus im Vergleich zur befragten Bevölkerung. Lediglich bei den klassischen Medien, den sozialen Medien und den Unternehmen ist der Unterschied umgekehrt: Hier ist die Beurteilung der Bevölkerung leicht positiver, allerdings bei Mittelwerten von über 3,0, was bedeutet, dass diesen Institutionen und Gruppen ein nicht so starken Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen leisten.

Ein ähnliches Bild zeigt sich, bei der Frage, welchen Beitrag die Institutionen und Gruppen zum sozialen Zusammenhalt in Schleswig-Holstein leisten. Hier nehmen die Wohlfahrtsverbände sowohl in der Gruppe der Bevölkerung als auch in der Gruppe der Mitarbeitenden den zweiten Platz ein: Es wird Ihnen ein starker Beitrag zum sozialen Zusammenhalt zugesprochen (Bevölkerung Mittelwert 2,6, Streuung 1,19 / Mitarbeitende Mittelwert 2,2, Streuung 1,00). Lediglich der Beitrag der Vereine und Verbände wird deutlich stärker bzw. bei der Bevölkerungsbefragung leicht stärker (Bevölkerung Mittelwert 2,5, Streuung 1,13 / Mitarbeitende Mittelwert 1,9, Streuung 0,85) bewertet.

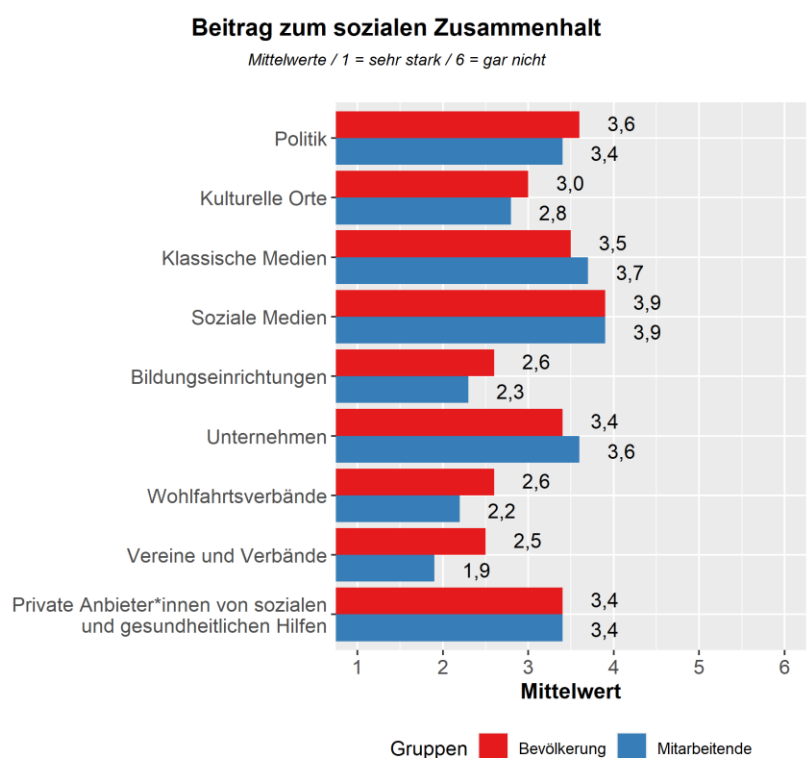


Abbildung 13: Beitrag zum sozialen Zusammenhalt

Abschließend kann daher festgestellt werden, dass die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein als eindeutig wichtige Institutionen gesehen werden, die zu einem guten sozialen Zusammenhalt in Schleswig-Holstein beitragen und auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Schleswig-Holstein leisten.

4.4.4 Angebotsvielfalt

Würde es die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein nicht geben, würde ein wichtiger Anbieter bei sozialen Angeboten fehlen. Diese Aussage erhält sowohl von der Bevölkerung (Mittelwert 2,1, Streuung 1,12) als auch von den Mitarbeitenden (Mittelwert 1,5, Streuung 0,88) eine klare Zustimmung. Auch sehen beide Gruppen die Wohlfahrtsverbände als Anbieter von Leistungen in allen Arbeitsbereichen an (Bevölkerung Mittelwert 2,3, Streuung 1,09 / Mitarbeitende Mittelwert 1,8, Streuung 0,97). Daher kann festgestellt werden, dass die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein mit ihrem je eigenen Profil sowohl von der Bevölkerung als auch von den eigenen Mitarbeitenden als wichtige Anbieter von Angeboten und Dienstleistungen in den verschiedenen Arbeitsfeldern gesehen werden.

Die geringste Zustimmung erhielt die Aussage, dass die Wohlfahrtsverbände ihre Angebote und Dienstleistungen qualitativ besser als andere, etwa die kommerziellen Anbieter in diesem Bereich, erbringen. Hier ergab sich in der Bevölkerungsbefragung ein Mittelwert von 2,8 (Streuung 1,13) und in der Befragung unter den Mitarbeitenden von 2,6 (Streuung 1,23). Ein ähnliches, eher indifferentes Bild zeigt sich bei der Aussage, dass man den Angeboten der Wohlfahrtsverbände bei der Durchführung anmerkt, dass diese an einem besonderen Profil ausgerichtet sind. Auch hier fällt die Zustimmung nicht ganz so stark aus (Bevölkerung Mittelwert 2,6, Streuung 1,10 / Mitarbeitende Mittelwert 2,4, Streuung 1,19).

Angebotsvielfalt und Nutzung der Angebote

Mittelwerte / 1 = trifft voll und ganz zu / 6 = trifft überhaupt nicht zu

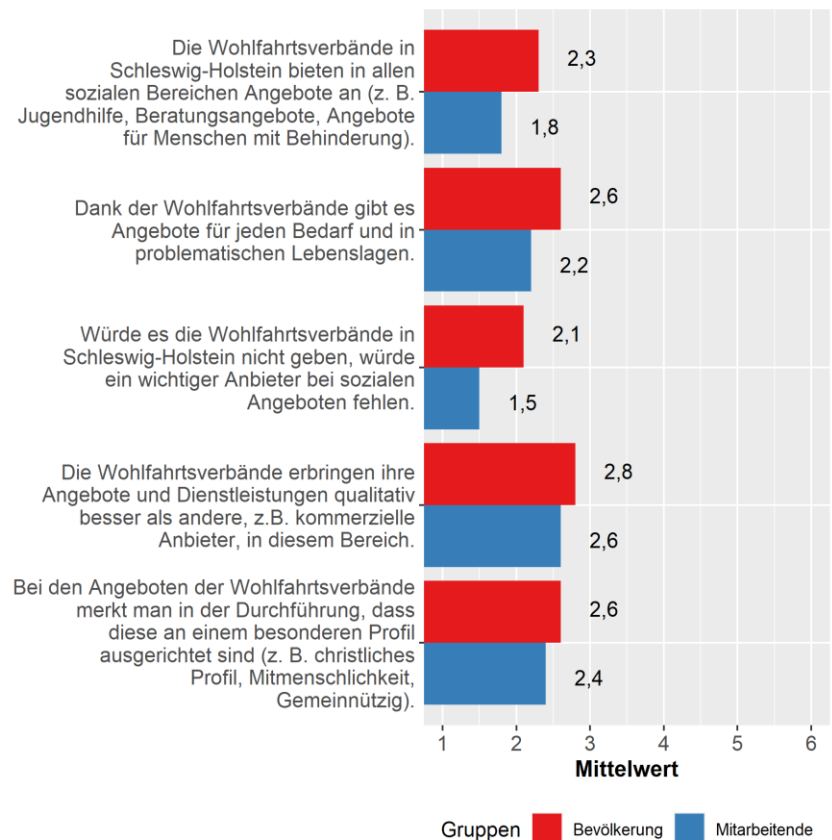


Abbildung 14: Bewertungen zum Themenkomplex "Angebotsvielfalt und Nutzung der Angebote"

4.4.5 Verlässlichkeit als Partner

Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein sind in vielfältigen Kontexten Partner und unterhalten Netzwerke und Kooperationen. Die Mitarbeitenden (Mittelwert 2,0, Streuung 1,00) und die Befragten in der Bevölkerungsstichprobe (Mittelwert 2,4, Streuung 1,10) stimmen dieser Aussage, dass die Wohlfahrtsverbände zuverlässige Partner für Kommunen und Kreise in Schleswig-Holstein sind, recht eindeutig (Mitarbeitende) bzw. tendenziell (Bevölkerung) zu. Ein ähnliches Ergebnis wird bei der Aussage deutlich, dass die Wohlfahrtsverbände zuverlässige Partner bei der Gestaltung des Alltages und des Zusammenlebens sind (Bevölkerung Mittelwert 2,6, Streuung 1,04 / Mitarbeitende Mittelwert 2,2,

Streuung 0,97) und dass diese ihre Angebote flächendeckend in ganz Schleswig-Holstein anbieten (Bevölkerung Mittelwert 2,6, Streuung 1,17 / Mitarbeitende Mittelwert 2,4, Streuung 1,15).

Netzwerk, Kooperation & Verlässlichkeit als Partner

Mittelwerte / 1 = trifft voll und ganz zu / 6 = trifft überhaupt nicht zu

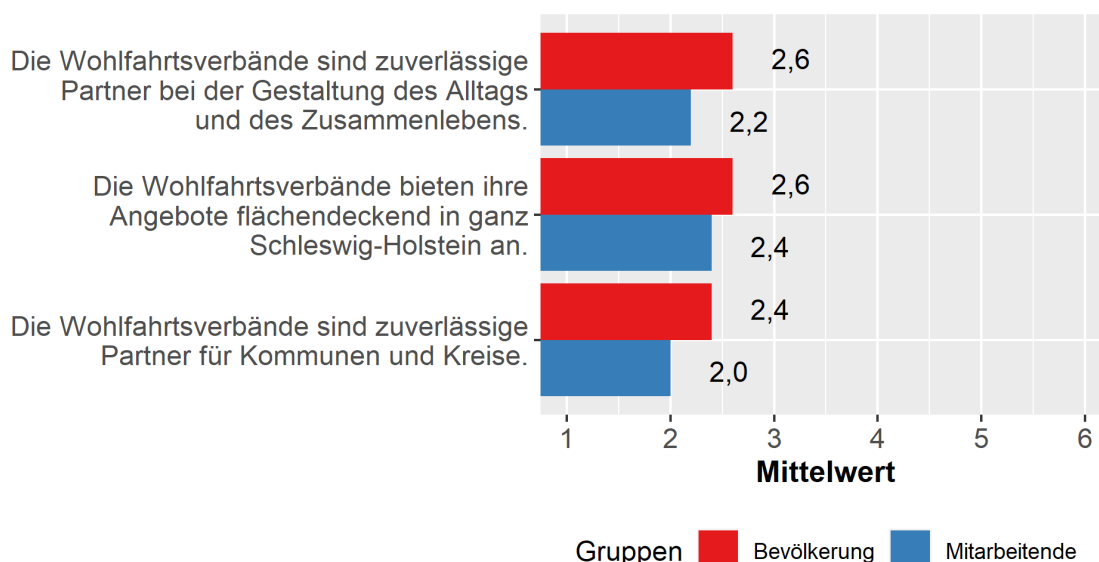


Abbildung 15: Bewertungen zum Themenkomplex "Netzwerk, Kooperation & Verlässlichkeit als Partner"

Unter den befragten Mitarbeitenden, die auf Kreis- und Ortsebene tätig sind, gaben 81 Personen an, dass vor Ort ein Netzwerk besteht, in dem sich die Wohlfahrtsverbände zusammenschließen und austauschen (84,4 % der befragten Personen, die auf diese Frage antworteten). Weiterhin gaben 26 Personen (25,5 %) an, dass vor Ort Dienstleistungen und Angebote in Zusammenarbeit mit einem weiteren Wohlfahrtsverband angeboten werden. In einem offenen Freitextfeld wurden hier folgende Angebote und Dienstleistungen benannt:

- Angebote für arbeitslose und bedürftige Menschen (3x)
 - Sozialkaufhaus
 - Wohlfühlmorgen
- Bahnhofsmision
- Beratung (3x)
 - Beratung für Kinder die von häuslicher Gewalt betroffen sind
 - Familienberatung
- Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung
- Bildung und Ausbildung (2x)
- Familienzentrum
- Frühe Hilfen (2x)
- Frühförderung
- Gesundheitsmobil
- Jugendhilfe (4x)

- Kindertagesstätten
- Maßnahmen zur Demokratieförderung
- Psychiatrie
- Reisen ohne Koffer
- Soziale Integration
- Werkstatt für Menschen mit Behinderung

4.4.6 Sozialpolitische Vertretung

Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein vertreten die Interessen der Nutzer*innen in den Angeboten sowie der Menschen in sozialen Problemlagen innerhalb der politischen Debatten in diesem Zusammenhang. Daher wurde auch das Themenfeld „sozialpolitische Vertretung“ innerhalb der Image- und Profilstudie tiefergehend analysiert. Neben der Frage nach der Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände in der Berichterstattung (vgl. Abschnitt 4.1.2) wurde hier vor allem nach einer Einschätzung der Rolle der Wohlfahrtsverbände in der sozialpolitischen Debatte gefragt.

Am meisten Zustimmung erhält dabei die Aussage, dass die Wohlfahrtspflege umfassend für die Interessen von Menschen mit Unterstützung- und Hilfebedarf eintreten (Mittelwert Bevölkerung 2,5, Streuung 1,05 / Mittelwert Mitarbeitende 2,2, Streuung 0,94). Ein ähnliches Ergebnis erzielt die Aussage, dass die Verbände für die Interessen von Menschen eintreten, die nur wenig finanzielle und wirtschaftliche Möglichkeiten haben (Mittelwert Bevölkerung 2,6, Streuung 1,06 / Mittelwert Mitarbeiter 2,3, Streuung 1,00).

Geht es um die Beurteilung der Rolle der Wohlfahrtsverbände in der sozialpolitischen Debatte, so fallen die Einschätzungen etwas kritischer aus. Die Aussage, dass die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein sich intensiv in sozialpolitische Debatten einbringen, wird in der Bevölkerungsstichprobe mit einem eher schwachen Mittelwert von 3,0 bewertet (Streuung 1,11). Hier fällt die Einschätzung der Mitarbeitenden mit einem Mittelwert von 2,2 (Streuung 1,04) positiver aus. Ebenso wird das ‚Gehörtwerden‘ und ‚Wahrnehmen‘ der Wohlfahrtsverbände in der politischen Debatte in Schleswig-Holstein ähnlich bewertet. In beiden Befragungsgruppe wurde ein Mittelwert von 3,3 erzielt. Die Streuung fällt allerdings etwas höher aus (Bevölkerung 1,18 / Mitarbeitende 1,14), was darauf hindeutet, dass dies von den Befragten von Verband zu Verband unterschiedlich bewertet wird.

In diesem Themenkomplex schneidet die Aussage, dass die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein immer ihre politischen Positionen und Forderungen durchsetzen können, am schlechtesten ab. Hier zeigt sich auch als Besonderheit, dass die Einschätzung der Mitarbeitenden (Mittelwert 4,0, Streuung 1,17 / Bevölkerung 3,6 / Streuung 1,21) negativer ist als die der Bevölkerung.

Abschließend kann daher festgestellt werden, dass wahrgenommen wird, dass sich die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein in die sozialpolitische Debatte einbringen, allerdings die Wahrnehmung innerhalb der Debatte und die Durchsetzung der politischen Positionen und Forderung nicht immer als positiv beurteilt wird.

Sozialpolitische Vertretung

Mittelwerte / 1 = trifft voll und ganz zu / 6 = trifft überhaupt nicht zu

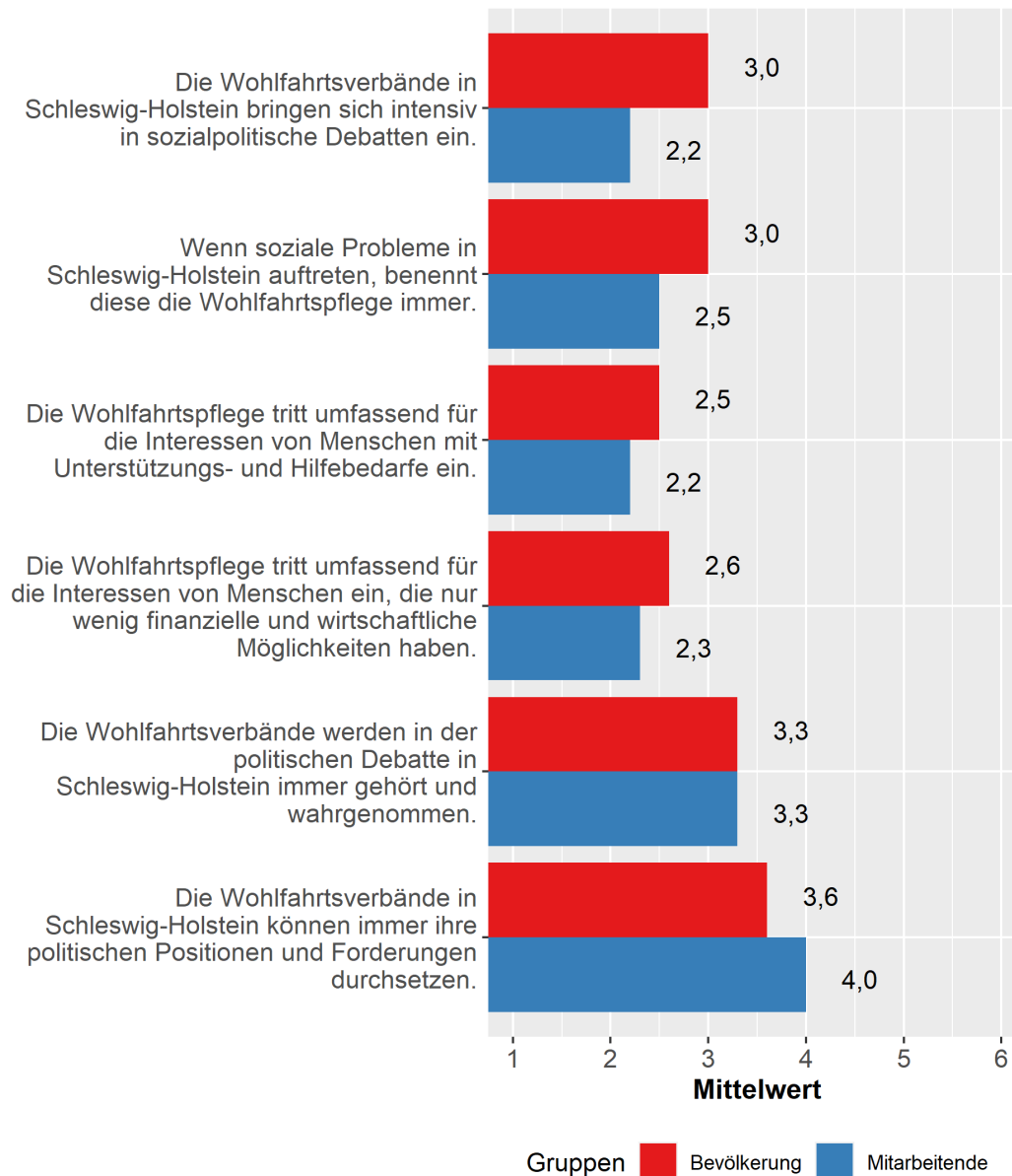


Abbildung 16: Bewertungen zum Themenkomplex "Sozialpolitische Vertretung"

5 Literaturverzeichnis

- Kuckartz, U. (2014). *Mixed Methods* (1. Auflage). Wiesbaden: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-93267-5>
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (12. Auflage). Weinheim Basel: Beltz Verlag.
- Ottmann, S. (2016). Quantitative Datenauswertung: Anwendungswissen. (Soziale Arbeit Grundwissen). In J. König (Hrsg.), *Praxisforschung in der Sozialen Arbeit* (1. Auflage, Band 18, S. 180–256). Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Personen in der Bevölkerungsstichprobe über Kreise und kreisfreie Städte	12
Abbildung 2: Verteilung der Altersgruppen bei den befragten Mitarbeitenden	13
Abbildung 3: Ungesetzte Bekanntheit der Wohlfahrtsverbände	16
Abbildung 4: Gestützte Bekanntheit der Wohlfahrtsverbände	17
Abbildung 5: Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände	17
Abbildung 6: Wahrnehmung der Wohlfahrtsverbände in der Berichterstattung	18
Abbildung 7: Bewertung von Eigenschaften der Wohlfahrtsverbände	19
Abbildung 8: Bewertungen zum Themenkomplex "Ehrenamtliches Engagement"	22
Abbildung 9: Bewertungen zum Themenkomplex "Gemeinwohlorientierung"	23
Abbildung 10: Bewertungen zum Themenkomplex "Gestaltung des Sozialraums"	24
Abbildung 11: Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen	24
Abbildung 12: Beitrag von Institutionen und Gruppen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen	24
Abbildung 13: Beitrag zum sozialen Zusammenhalt	25
Abbildung 14: Bewertungen zum Themenkomplex "Angebotsvielfalt und Nutzung der Angebote"	26
Abbildung 15: Bewertungen zum Themenkomplex "Netzwerk, Kooperation & Verlässlichkeit als Partner"	27
Abbildung 16: Bewertungen zum Themenkomplex "Sozialpolitische Vertretung"	29

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung der Personen auf Kreise und kreisfreie Städte in der Stichprobe und Gesamtbevölkerung. Positive Abweichung bedeutet höhere Anteil in der Stichprobe als in der Gesamtbevölkerung.	13
Tabelle 2: Verteilung der Mitarbeitenden in der Stichprobe nach Wohlfahrtsverbänden	14

8 Anhang: Tabellenband

8.1 Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Im Fragebogen wurden sowohl Fragen mit einer Einfach- wie mit einer Mehrfachantwort gestellt. Bei Fragen mit der Möglichkeit, eine Antwort auszuwählen, wird in diesem Tabellenband die Anzahl der gültigen Antworten auf die jeweilige Frage ausgegeben, einmal in absoluten Werten (Anzahl) und einmal in relativen (%) Werten. Weiterhin werden die fehlenden Werte, also die Anzahl an Personen, die auf die Frage nicht geantwortet haben, angegeben. Diese fehlenden Werte entstehen, wenn Befragte nicht auf die Frage antworten.

Bei Fragen mit der Möglichkeit, mehrere Antworten anzukreuzen, wird die Anzahl der abgegebenen Antworten (Anzahl) angegeben sowie der Prozentanteil der Befragten, die diese Antwortmöglichkeit ausgewählt haben. Hierbei ist zu beachten, dass die Anzahl der abgegebenen Antworten die Anzahl der Teilnehmer an der Umfrage übersteigen kann.

Bei einigen Fragen konnte eine Bewertung auf einer sechs-stufigen Skala angegeben werden. Bei diesen Fragen werden folgende Kennwerte im Ergebnisbericht dargestellt:

Anzahl der Antworten

Anzahl der abgegebenen Antworten für die jeweilige Frage.

Mittelwert

Der Mittelwert wird als Durchschnitt (arithmetisches Mittel) über alle Antworten berechnet. Da hier die Antworten aller Befragten in einem Wert zusammengefasst sind, bietet er einen schnellen Überblick über die Antworttendenzen. Die Streubreite des Mittelwertes liegt zwischen 1 (maximal positives Ergebnis) und 6 (maximal negatives Ergebnis). Umso niedriger der Mittelwert ausfällt, umso besser wurde das jeweilige Item bewertet.

Streuung

Als Kennzahl für die Streuung wurde die Standardabweichung berechnet. Diese gibt an, in welchem Bereich die meisten Werte der Befragten liegen.

Umso geringer dieser Wert ist (grün hinterlegte Werte), desto einheitlicher haben die Befragten geantwortet. Je höher diese Werte (rot hinterlegte Werte), umso mehr gehen die Bewertungen der Befragten auseinander.

Die Farbenskala im Bericht wurde wie folgt festgelegt:

- Grün = Standardabweichung < 1,1
- Gelb = Standardabweichung zwischen 1,1 und < 1,4
- Rot = Standardabweichung >= 1,4
-

8.2 Bevölkerung: Geschlecht

Antworten	Anzahl	Prozent
männlich	200	48,8
weiblich	207	50,5
divers	3	0,7
Gültige Antworten	410	100,0
Fehlende Werte	0	
Gesamt	410	

8.3 Bevölkerung: Alter

Antworten	Anzahl	Prozent
unter 18 Jahre	0	0,0
18 bis unter 20 Jahre	10	2,4
20 bis unter 25 Jahre	26	6,3
25 bis unter 35 Jahre	54	13,2
35 bis unter 45 Jahre	57	13,9
45 bis unter 55 Jahre	70	17,1
55 bis unter 65 Jahre	77	18,8
65 Jahre und älter	116	28,3
Gültige Antworten	410	100,0
Fehlende Werte	0	
Gesamt	410	

8.4 Bevölkerung: Kreis oder kreisfreie Stadt

Antworten	Anzahl	Prozent
Kreisfreie Stadt Flensburg	17	4,1
Kreisfreie Stadt Kiel	42	10,2
Kreisfreie Stadt Lübeck	33	8,0
Kreisfreie Stadt Neumünster	17	4,1
Kreis Dithmarschen	23	5,6
Kreis Herzogtum Lauenburg	22	5,4
Kreis Nordfriesland	22	5,4
Kreis Rendsburg-Eckenförde	28	6,8
Kreis Schleswig-Flensburg	21	5,1
Kreis Segeberg	49	12,0
Kreis Steinburg	13	3,2
Kreis Stormann	37	9,0
Kreis Ostholstein	31	7,6
Kreis Pinneberg	39	9,5
Kreis Plön	16	3,9
Gültige Antworten	410	100,0
Fehlende Werte	0	
Gesamt	410	

8.5 Bevölkerung: Haushaltsgröße

Die Haushaltsgröße der Teilnehmer*innen der Bevölkerungsbefragung liegt im Schnitt bei 2 Personen (Streuung 1,26 Personen).

Nachfolgend wird dargestellt, wie sich die angegebenen Haushaltsgrößen verteilen:

Antworten	Anzahl	Prozent
1	119	29,3
2	188	46,3
3	51	12,6
4	29	7,1
5	11	2,7
6	4	1,0
7	1	0,2
8	1	0,2
10	1	0,2
11	1	0,2
Gültige Antworten	406	100,0
Fehlende Werte	4	
Gesamt	410	

8.6 Bevölkerung Höchster allgemeinbildender Schulabschluss

Antworten	Anzahl	Prozent
kein Schulabschluss	0	0,0
Haupt-/Mittelschulabschluss	83	20,5
Realschulabschluss [Mittlere Reife]	154	38,1
Fachhochschulreife	41	10,1
Abitur/Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife	123	30,4
Anderer	3	0,7
Gültige Antworten	404	100,0
Fehlende Werte	6	
Gesamt	410	

8.7 Bevölkerung Berufliche Ausbildungsabschlüsse

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
noch in beruflicher Ausbildung / im Studium	19	4,6
keine Berufsausbildung abgeschlossen und nicht mehr in Ausbildung	27	6,6
Berufsausbildung abgeschlossen (in einem Betrieb oder einer beruflichen Schule)	293	71,5
Studium abgeschlossen (Bachelor, Master, Promotion)	76	18,5
Anzahl der Nennungen	415	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>410</i>	

8.8 Bevölkerung: Berufliche Stellung

Antworten	Anzahl	Prozent
Leitende*r Angestellte*r	27	7,0
Wissenschaftlich qualifizierte*r Angestellte*r mit mittlerer Leitungsfunktion	11	2,9
Wissenschaftliche*r Angestellte*r ohne Leitungsfunktion	4	1,0
Qualifizierte*r Angestellte*r	106	27,7
Ausführende*r Angestellte*r	39	10,2
Facharbeiter*in mit Lehre	41	10,7
Un-, angelernte*r Arbeiter*in	10	2,6
Selbständige*r in freien Berufen	25	6,5
Selbständige*r Unternehmer*in	18	4,7
Beamter/Beamtin im höheren Dienst	3	0,8
Beamter/Beamtin im gehobenen Dienst	17	4,4
Beamter/Beamtin im einfachen/mittleren Dienst	19	5,0
Aktuelle gehe ich keiner beruflichen Tätigkeit nach (Arbeitslosigkeit)	63	16,4
Gültige Antworten	383	100,0
Fehlende Werte	27	
Gesamt	410	

8.9 Mitarbeitende: Verbandszugehörigkeit

Antworten	Anzahl	Prozent
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	27	13,1
Caritas	8	3,9
Der Paritätische	53	25,7
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	84	40,8
Diakonie	34	16,5
Jüdische Landesverbände	0	0,0
Gültige Antworten	206	100,0
Fehlende Werte	32	
Gesamt	238	

8.10 Mitarbeitende: Tätigkeitsebene

Antworten	Anzahl	Prozent
Landesebene	128	53,8
Kreisebene (Kreisverband oder Einrichtung)	47	19,7
Ortsebene (Ortsverband oder Einrichtung)	63	26,5
Gültige Antworten	238	100,0
Fehlende Werte	0	
Gesamt	238	

8.11 Mitarbeitende: Beschäftigungsdauer

Die Mitarbeitenden, die an der Online-Befragung der Image- und Profilstudie teilgenommen haben, sind im Schnitt seit 10,7 Jahren im Wohlfahrtsverband bzw. einer Einrichtung eines Wohlfahrtsverbandes tätig (Streuung: 9,46 Jahre).

8.12 Mitarbeitende: Position

Antworten	Anzahl	Prozent
Führungskraft	84	37,8
Fachreferent*in	42	18,9
Fachkraft	72	32,4
Hilfskraft	0	0,0
Ehrenamt	6	2,7
Andere Position:	18	8,1
Gültige Antworten	222	100,0
Fehlende Werte	16	
Gesamt	238	

8.13 Mitarbeitende: Geschlecht Mitarbeitende

Antworten	Anzahl	Prozent
männlich	84	37,2
weiblich	138	61,1
divers	4	1,8
Gültige Antworten	226	100,0
Fehlende Werte	12	
Gesamt	238	

8.14 Mitarbeitende: Alter

Antworten	Anzahl	Prozent
unter 18 Jahre	0	0,0
18 bis unter 20 Jahre	2	0,9
20 bis unter 25 Jahre	1	0,5
25 bis unter 35 Jahre	34	15,4
35 bis unter 45 Jahre	49	22,2
45 bis unter 55 Jahre	56	25,3
55 bis unter 65 Jahre	72	32,6
65 Jahre und älter	7	3,2
Gültige Antworten	221	100,0
Fehlende Werte	17	
Gesamt	238	

8.15 Mitarbeitende: Kreis oder kreisfreie Stadt

Antworten	Anzahl	Prozent
Kreisfreie Stadt Flensburg	11	5,0
Kreisfreie Stadt Kiel	77	34,7
Kreisfreie Stadt Lübeck	8	3,6
Kreisfreie Stadt Neumünster	3	1,4
Kreis Dithmarschen	14	6,3
Kreis Herzogtum Lauenburg	6	2,7
Kreis Nordfriesland	10	4,5
Kreis Rendsburg-Eckenförde	36	16,2
Kreis Schleswig-Flensburg	15	6,8
Kreis Segeberg	4	1,8
Kreis Steinburg	5	2,3
Kreis Stormann	3	1,4
Kreis Ostholstein	9	4,1
Kreis Pinneberg	7	3,2
Kreis Plön	14	6,3
Gültige Antworten	222	100,0
Fehlende Werte	16	
Gesamt	238	

8.16 Bekanntheit

8.16.1 Ungestützte Bekanntheit in der Bevölkerung

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	127	31,0
Caritas	54	13,2
Der Paritätische (DPWV)	10	2,4
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	99	24,1
Diakonie	46	11,2
Jüdische Landesverbände	0	0,0
Arbeiter-Samariter-Bund	32	7,8
Malteser	24	5,9
Johanniter	33	8,0
Sonstige Nennungen	75	18,3
Anzahl der Nennungen	500	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>410</i>	

8.16.2 Gestützte Bekanntheit in der Bevölkerung

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	361	88,0
Caritas	354	86,3
Der Paritätische (DPWV)	126	30,7
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	392	95,6
Diakonie	337	82,2
Jüdische Landesverbände	25	6,1
Anzahl der Nennungen	1.595	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>410</i>	

8.16.3 Wahrnehmung in der letzten Woche

Antworten Bevölkerung

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	133	32,4
Caritas	42	10,2
Der Paritätische (DPWV)	10	2,4
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	197	48,0
Diakonie	80	19,5
Jüdische Landesverbände	0	0,0
Anzahl der Nennungen	462	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>410</i>	

Antworten Mitarbeitende

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	127	53,4
Caritas	38	16,0
Der Paritätische (DPWV)	107	45,0
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	166	69,7
Diakonie	119	50,0
Jüdische Landesverbände	6	2,5
Anzahl der Nennungen	563	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>238</i>	

8.17 Image - Bewertung von Eigenschaften

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Zuverlässig - Unzuverlässig	Bevölkerung	366	2,2	1,01
	Mitarbeitende	229	2,1	0,86
Innovativ - Nicht-Innovativ	Bevölkerung	388	3,0	1,19
	Mitarbeitende	229	3,3	1,25
Modern - Traditionell	Bevölkerung	387	3,4	1,31
	Mitarbeitende	229	3,6	1,30
Agil - Nicht-Agil	Bevölkerung	384	3,1	1,16
	Mitarbeitende	230	3,3	1,36
Gemeinwohlorientiert - Gewinnorientiert	Bevölkerung	389	2,3	1,23
	Mitarbeitende	231	2,0	1,14
Setzt sich für die Belange von sozialen benachteiligten Menschen ein - Setzt sich nicht für Belange von soziale benachteiligten Menschen ein	Bevölkerung	391	2,2	1,10
	Mitarbeitende	232	1,7	0,95
Spielen eine wichtige sozialpolitische Rolle in Schleswig-Holstein - Spielen keine sozialpolitische Rolle in Schleswig-Holstein	Bevölkerung	391	2,5	1,22
	Mitarbeitende	230	2,3	1,20

8.18 Ehrenamtliches Engagement

8.18.1 Weiteres Ehrenamtliches Engagement der Befragten

8.18.1.1 Befragte, die in einem Wohlfahrtsverband ehrenamtlich aktiv sind

Antworten Bevölkerung

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Berufsverband / Gewerkschaft	2	5,1
Parteil politischer Bereich	8	20,5
Hochschul politischer Bereich	4	10,3
Kirchlicher Bereich, neben einem möglichen Engagement bei Caritas oder Diakonie	10	25,6
Sozialer Bereich, neben einem möglichen Engagement bei einem Wohlfahrtsverband	11	28,2
Bereich Sport	6	15,4
Bereich Natur und Umwelt	4	10,3
Sonstiges:	5	12,8
Anzahl der Nennungen	50	
<i>Anzahl der Fälle</i>	39	

Antworten Mitarbeitende

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Berufsverband / Gewerkschaft	6	12,2
Parteipolitischer Bereich	7	14,3
Hochschulpolitischer Bereich	4	8,2
Kirchlicher Bereich, neben einem möglichen Engagement bei Caritas oder Diakonie	7	14,3
Sozialer Bereich, neben einem möglichen Engagement bei einem Wohlfahrtsverband	13	26,5
Bereich Sport	8	16,3
Bereich Natur und Umwelt	4	8,2
Sonstiges:	4	8,2
Anzahl der Nennungen	53	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>49</i>	

8.18.1.2 Befragte, die nicht in einem Wohlfahrtsverband ehrenamtlich aktiv sind

Antworten Bevölkerung

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Ich bin überhaupt nicht ehrenamtlich aktiv	250	67,9
Berufsverband / Gewerkschaft	10	2,7
Parteipolitischer Bereich	7	1,9
Hochschulpolitischer Bereich	2	0,5
Kirchlicher Bereich, aber nicht bei Caritas oder Diakonie	9	2,4
Sozialer Bereich, aber nicht bei einem Wohlfahrtsverband	19	5,2
Bereich Sport	31	8,4
Bereich Natur und Umwelt	19	5,2
Sonstiges:	30	8,2
Anzahl der Nennungen	377	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>368</i>	

Antworten Mitarbeitende

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Ich bin überhaupt nicht ehrenamtlich aktiv	79	42,5
Berufsverband / Gewerkschaft	12	6,5
Parteipolitischer Bereich	12	6,5
Hochschulpolitischer Bereich	0	0,0
Kirchlicher Bereich, aber nicht bei Caritas oder Diakonie	9	4,8
Sozialer Bereich, aber nicht bei einem Wohlfahrtsverband	34	18,3
Bereich Sport	25	13,4
Bereich Natur und Umwelt	9	4,8
Sonstiges:	25	13,4
Anzahl der Nennungen	205	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>49</i>	

8.18.2 Weiterempfehlung des ehrenamtlichen Engagements

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Weiterempfehlung Ehrenamtliches Engagement	Bevölkerung	38	7,9	2,25
	Mitarbeitende	49	7,2	2,69

Net-Promoter-Score Gruppen:

Bevölkerung

Antworten	Anzahl	Prozent
Promotoren	19	50,0
Passiven Zufriedenen	9	23,7
Kritiker	10	26,3
Gültige Antworten	38	100,0
Fehlende Werte	372	
Gesamt	410	

Mitarbeitende

Antworten	Anzahl	Prozent
Promotoren	18	36,7
Passiven Zufriedenen	17	34,7
Kritiker	14	28,6
Gültige Antworten	49	100,0
Fehlende Werte	189	
Gesamt	238	

8.18.3 Bewertung des Ehrenamtlichen Engagements in Wohlfahrtsverbänden

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bieten vielfältige Möglichkeiten, um sich ehrenamtlich zu engagieren.	Bevölkerung	392	2,4	1,12
	Mitarbeitende	227	2,1	1,05
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bieten in allen sozialen Bereichen die Möglichkeit, sich ehrenamtlich (oder gesellschaftlich) zu engagieren.	Bevölkerung	394	2,4	1,11
	Mitarbeitende	225	2,4	1,17
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bieten attraktive Bedingungen, um sich ehrenamtlich zu engagieren.	Bevölkerung	389	3,1	1,20
	Mitarbeitende	213	3,1	1,16
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein ermöglichen ein zeitlich flexibles ehrenamtliche Engagement.	Bevölkerung	389	2,8	1,10
	Mitarbeitende	202	2,7	1,11
Durch das ehrenamtliche Engagement können den Menschen Angebote gemacht werden, die sonst nicht möglich wären.	Bevölkerung	396	2,3	1,13
	Mitarbeitende	222	1,8	0,89
Das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Wohlfahrtsverbände ist wichtig für das Land Schleswig-Holstein.	Bevölkerung	395	2,0	1,16
	Mitarbeitende	230	1,5	0,84

8.19 Gemeinwohlorientierung

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Die Wohlfahrtsverbände orientierten sich bei Ihren Aktivitäten und Angeboten am Gemeinwohl.	Bevölkerung	396	2,4	1,06
	Mitarbeitende	228	2,0	0,93
Bei der Entwicklung von neuen Angeboten haben die Wohlfahrtsverbände immer die Bedürfnisse der Menschen im Blick.	Bevölkerung	396	2,5	1,07
	Mitarbeitende	225	2,2	1,05
Bieten die Wohlfahrtsverbände Dienstleistungen und Angebote an, dann stehen finanzielle Interessen im Vordergrund.	Bevölkerung	395	3,5	1,40
	Mitarbeitende	223	3,7	1,39
Die Wohlfahrtsverbände bieten auch soziale Hilfsangebote an, die niemand anderes anbieten will oder kann.	Bevölkerung	397	2,6	1,08
	Mitarbeitende	213	2,2	1,18

8.20 Gestaltung des Sozialraums und nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Die Wohlfahrtsverbände gestalten den Sozialraum (das Umfeld in dem Sie leben) aktiv mit.	Bevölkerung	396	2,8	1,23
	Mitarbeitende	227	2,6	1,25
Das Engagement der Wohlfahrtsverbände steigert die Attraktivität in meinem Sozialraum.	Bevölkerung	395	2,9	1,28
	Mitarbeitende	224	2,8	1,40
In all ihren Aktivitäten haben die Wohlfahrtsverbände das Ziel, die Lebensbedingungen der Bevölkerung in Schleswig-Holstein zu verbessern.	Bevölkerung	393	2,5	1,13
	Mitarbeitende	226	2,2	1,00

8.20.1 Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Politik	Bevölkerung	396	3,3	1,26
	Mitarbeitende	223	2,9	1,15
Kulturelle Orte (z. B. Theater, Museen)	Bevölkerung	397	3,0	1,25
	Mitarbeitende	230	2,6	1,09
Klassische Medien (z. B. Fernsehen, Tageszeitung)	Bevölkerung	400	3,3	1,26
	Mitarbeitende	230	3,4	1,19
Soziale Medien (z. B. Facebook, Instagram)	Bevölkerung	398	3,9	1,35
	Mitarbeitende	230	4,0	1,32
Bildungseinrichtungen (z. B. Schulen, Volkshochschulen)	Bevölkerung	400	2,5	1,15
	Mitarbeitende	231	2,1	0,93
Unternehmen	Bevölkerung	400	3,1	1,11
	Mitarbeitende	228	3,2	1,13
Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Jüdische Landesverbände, Der Paritätische)	Bevölkerung	401	2,6	1,14
	Mitarbeitende	234	2,2	0,99
Vereine und Verbände (ausgenommen die Wohlfahrtsverbände, z. B. Sportvereine, Selbsthilfegruppen)	Bevölkerung	398	2,6	1,12
	Mitarbeitende	233	1,9	0,84

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Private Anbieter*innen von sozialen und gesundheitlichen Hilfen (z. B. gewinnorientierte Unternehmen, Kommunen)	Bevölkerung	401	3,3	1,16
	Mitarbeitende	225	3,2	1,06

8.20.2 Beitrag zum sozialen Zusammenhalt

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Politik	Bevölkerung	396	3,6	1,34
	Mitarbeitende	225	3,4	1,21
Kulturelle Orte (z. B. Theater, Museen)	Bevölkerung	395	3,0	1,11
	Mitarbeitende	227	2,8	1,18
Klassische Medien (z. B. Fernsehen, Tageszeitung)	Bevölkerung	399	3,5	1,29
	Mitarbeitende	228	3,7	1,21
Soziale Medien (z. B. Facebook, Instagram)	Bevölkerung	398	3,9	1,42
	Mitarbeitende	227	3,9	1,39
Bildungseinrichtungen (z. B. Schulen, Volkshochschulen)	Bevölkerung	397	2,6	1,09
	Mitarbeitende	229	2,3	0,98
Unternehmen	Bevölkerung	398	3,4	1,17
	Mitarbeitende	224	3,6	1,09
Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Jüdische Landesverbände, Der Paritätische)	Bevölkerung	397	2,6	1,19
	Mitarbeitende	229	2,2	1,00
Vereine und Verbände (ausgenommen die Wohlfahrtsverbände, z. B. Sportvereine, Selbsthilfegruppen)	Bevölkerung	397	2,5	1,13
	Mitarbeitende	229	1,9	0,85

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Private Anbieter*innen von sozialen und gesundheitlichen Hilfen (z. B. gewinnorientierte Unternehmen, Kommunen)	Bevölkerung	398	3,4	1,23
	Mitarbeitende	224	3,4	1,17

8.21 Angebotsvielfalt und Nutzung der Angebote

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bieten in allen sozialen Bereichen Angebote an (z. B. Jugendhilfe, Beratungsangebote, Angebote für Menschen mit Behinderung).	Bevölkerung	399	2,3	1,09
	Mitarbeitende	229	1,8	0,97
Dank der Wohlfahrtsverbände gibt es Angebote für jeden Bedarf und in problematischen Lebenslagen.	Bevölkerung	398	2,6	1,09
	Mitarbeitende	230	2,2	1,10
Würde es die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein nicht geben, würde ein wichtiger Anbieter bei sozialen Angeboten fehlen.	Bevölkerung	398	2,1	1,12
	Mitarbeitende	232	1,5	0,88
Die Wohlfahrtsverbände erbringen ihre Angebote und Dienstleistungen qualitativ besser als andere, z.B. kommerzielle Anbieter, in diesem Bereich.	Bevölkerung	398	2,8	1,13
	Mitarbeitende	219	2,6	1,23
Bei den Angeboten der Wohlfahrtsverbände merkt man in der Durchführung, dass diese an einem besonderen Profil ausgerichtet sind (z. B. christliches Profil, Mitmenschlichkeit, Gemeinnützig).	Bevölkerung	395	2,6	1,10
	Mitarbeitende	225	2,4	1,19

8.22 Netzwerk, Kooperation & Verlässlichkeit als Partner

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Die Wohlfahrtsverbände sind zuverlässige Partner bei der Gestaltung des Alltags und des Zusammenlebens.	Bevölkerung	397	2,6	1,04
	Mitarbeitende	229	2,2	0,97
Die Wohlfahrtsverbände bieten ihre Angebote flächendeckend in ganz Schleswig-Holstein an.	Bevölkerung	395	2,6	1,17
	Mitarbeitende	225	2,4	1,15
Die Wohlfahrtsverbände sind zuverlässige Partner für Kommunen und Kreise.	Bevölkerung	396	2,4	1,10
	Mitarbeitende	225	2,0	1,00

8.23 Sozialpolitische Vertretung

Item	Gruppe	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bringen sich intensiv in sozialpolitische Debatten ein.	Bevölkerung	395	3,0	1,11
	Mitarbeitende	220	2,2	1,04
Wenn soziale Probleme in Schleswig-Holstein auftreten, benennt diese die Wohlfahrtspflege immer.	Bevölkerung	393	3,0	1,14
	Mitarbeitende	219	2,5	1,12
Die Wohlfahrtspflege tritt umfassend für die Interessen von Menschen mit Unterstützungs- und Hilfebedarfe ein.	Bevölkerung	397	2,5	1,05
	Mitarbeitende	223	2,2	0,94
Die Wohlfahrtspflege tritt umfassend für die Interessen von Menschen ein, die nur wenig finanzielle und wirtschaftliche Möglichkeiten haben.	Bevölkerung	393	2,6	1,06
	Mitarbeitende	221	2,3	1,00
Die Wohlfahrtsverbände werden in der politischen Debatte in Schleswig-Holstein immer gehört und wahrgenommen.	Bevölkerung	395	3,3	1,18
	Mitarbeitende	220	3,3	1,14
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein können immer ihre politischen Positionen und Forderungen durchsetzen.	Bevölkerung	394	3,6	1,21
	Mitarbeitende	215	4,0	1,17

8.23.1 Wohlfahrtsverbände in Berichterstattung wahrgenommen

Antworten Bevölkerung

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	108	26,3
Caritas	38	9,3
Der Paritätische	19	4,6
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	170	41,5
Diakonie	56	13,7
Jüdische Landesverbände	6	1,5
Anzahl der Nennungen	397	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>410</i>	

Antworten Mitarbeitende

Item	Anzahl	Prozent der Fälle
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	80	33,6
Caritas	34	14,3
Der Paritätische	77	32,4
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	131	55,0
Diakonie	91	38,2
Jüdische Landesverbände	4	1,7
Anzahl der Nennungen	417	
<i>Anzahl der Fälle</i>	<i>238</i>	

8.24 Weiterempfehlung der Wohlfahrtsverbände als Arbeitgeber

Item	Anzahl	Mittelwert	Streuung
Weiterempfehlung Wohlfahrtsverbände als Arbeitgeber	226	7,3	2,93

Net-Promoter-Score Gruppen:

Antworten	Anzahl	Prozent
Promotoren	103	45,6
Passiven Zufriedenen	62	27,4
Kritiker	61	27,0
Gültige Antworten	226	100,0
Fehlende Werte	12	
Gesamt	238	

9 Anhang: Fragebogen

Bekanntheit

Nur Bevölkerung:

Im Online-FB noch Einleitung zum Thema Wohlfahrtsverbände hinzufügen.

1 Im Land Schleswig-Holstein erbringen Wohlfahrtsverbände soziale Angebote und Dienstleistungen (z. B. in der Kinderbetreuung, in der Pflege und in Beratungsangeboten). Bitte nennen Sie die Wohlfahrtsverbände, die Ihnen spontan einfallen:

Nur Bevölkerung:

2 Nachfolgend finden Sie eine Liste der Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein. Bitte kreuzen Sie die Wohlfahrtsverbände an, von denen Sie schon einmal gehört haben: (Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- ☐ Caritas
- ☐ Der Paritätische (DPWV)
- ☐ Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- ☐ Diakonie
- ☐ Jüdische Landesverbände

3 Bitte kreuzen Sie in der nachfolgenden Liste an, welche Wohlfahrtsverbände Sie in der letzten Woche wahrgenommen haben (z. B. Logo gesehen, in einem Presseartikel darüber gelesen, in den Medien davon gehört): (Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- ☐ Caritas
- ☐ Der Paritätische (DPWV)
- ☐ Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- ☐ Diakonie
- ☐ Jüdische Landesverbände

Image

4 Welche Eigenschaften verbinden Sie spontan mit den Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein? (bitte maximal drei Nennungen)

5 Nachfolgend erhalten Sie eine Liste von Eigenschaften. Wie würden Sie diese in Bezug zu den Wohlfahrtsverbänden in Schleswig-Holstein beurteilen:

Zuverlässig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	Unzuverlässig
Innovativ	☐	☐	☐	☐	☐	☐	Nicht-Innovativ
Modern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	Traditionell
Agil (reagiert schnell auf neue Entwicklungen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	Nicht-Agil (reagiert nicht schnell auf neue Entwicklungen)
Ist am Gemeinwohl ausgerichtet	☐	☐	☐	☐	☐	☐	Ist am eigenen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtet (gewinnorientiert)
Setzt sich für die Belange von sozial benachteiligten Menschen ein	☐	☐	☐	☐	☐	☐	Setzt sich nicht für Belange von sozial benachteiligten Menschen ein.
Spielen eine wichtige sozialpolitische Rolle in Schleswig-Holstein	☐	☐	☐	☐	☐	☐	Spielen keine sozialpolitische Rolle in Schleswig-Holstein

Ehrenamtliches Engagement

6 Engagieren Sie sich ehrenamtlich in einem Wohlfahrtsverband?

☐ ja ☐ nein

Wenn Frage mit Ja beantwortet:

7 Engagieren Sie sich noch in weiteren Bereichen ehrenamtlich?

- ☐ Berufsverband / Gewerkschaft
☐ Parteipolitischer Bereich
☐ Hochschulpolitischer Bereich
☐ Kirchlicher Bereich, neben einem möglichen Engagement bei Caritas oder Diakonie
☐ Sozialer Bereich, neben einem möglichen Engagement bei einem Wohlfahrtsverband
☐ Bereich Sport
☐ Bereich Natur und Umwelt
☐ Sonstiges: _____

Wenn Frage mit Ja beantwortet:

8 Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Ihren Wohlfahrtsverband im Hinblick auf eine ehrenamtliche Tätigkeit weiterempfehlen?

Sehr wahrscheinlich (10)	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Völlig unwahrscheinlich (0)
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Wenn Frage mit Nein beantwortet:

9 Engagieren Sie sich in einem den genannten Bereichen ehrenamtlich?

- ☐ Ich bin überhaupt nicht ehrenamtlich aktiv.
☐ Berufsverband / Gewerkschaft
☐ Parteipolitischer Bereich
☐ Hochschulpolitischer Bereich
☐ Kirchlicher Bereich, aber nicht bei Caritas oder Diakonie
☐ Sozialer Bereich, aber nicht bei einem Wohlfahrtsverband
☐ Bereich Sport
☐ Bereich Natur und Umwelt
☐ Sonstiges: _____

10 Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen:

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bieten vielfältige Möglichkeiten , um sich ehrenamtlich zu engagieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bieten in allen sozialen Bereichen die Möglichkeit, sich ehrenamtlich (oder gesellschaftlich) zu engagieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bieten attraktive Bedingungen , um sich ehrenamtlich zu engagieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein ermöglichen ein zeitlich flexibles ehrenamtliche Engagement.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Durch das ehrenamtliche Engagement können den Menschen Angebote gemacht werden, die sonst nicht möglich wären.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Wohlfahrtsverbände ist wichtig für das Land Schleswig-Holstein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Gemeinwohlorientierung

11 Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen:

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Die Wohlfahrtsverbände orientierten sich bei Ihren Aktivitäten und Angeboten am Gemeinwohl.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bei der Entwicklung von neuen Angeboten haben die Wohlfahrtsverbände immer die Bedürfnisse der Menschen im Blick.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bieten die Wohlfahrtsverbände Dienstleistungen und Angebote an, dann stehen finanzielle Interessen im Vordergrund.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtsverbände bieten auch soziale Hilfsangebote an, die niemand anderes anbieten will oder kann.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Gestaltung des Sozialraums und nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen, Sicherung des sozialen Zusammenhalts

12 Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen:

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Die Wohlfahrtsverbände gestalten den Sozialraum (das Umfeld in dem Sie leben) aktiv mit.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Engagement der Wohlfahrtsverbände steigert die Attraktivität in meinem Sozialraum.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
In all ihren Aktivitäten haben die Wohlfahrtsverbände das Ziel, die Lebensbedingungen der Bevölkerung in Schleswig-Holstein zu verbessern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

13 Nachfolgend werden einige Meinungen über Staat und Wirtschaft in Deutschland aufgeführt. Geben Sie bitte auf der Skala an, ob Sie diesen zustimmen oder nicht zustimmen.

Quelle: Mayer, K. U., Kraus, V., & Schmidt, P. (2014). Wohlfahrtsstaat. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS).
<https://doi.org/10.6102/zis192>

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
In unserer Gesellschaft muss jede*r für sich schauen, dass er/sie auf einen grünen Zweig kommt. Es hilft nicht viel, sich mit anderen zusammenzuschließen, um politisch oder gewerkschaftlich für eine Sache zu kämpfen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wirtschaft funktioniert nur, wenn die Unternehmer*innen gute Gewinne machen. Und das kommt letzten Endes allen zugute.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Der Staat muss dafür sorgen, dass Jede*r Arbeit hat und die Preise stabil bleiben, auch wenn deswegen die Freiheiten der Unternehmer eingeschränkt werden müssen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Der Staat muss dafür sorgen, dass man auch bei Krankheit, Not, Arbeitslosigkeit und im Alter ein gutes Auskommen hat.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn die Leistungen der sozialen Sicherung, wie Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall, Arbeitslosenunterstützung und Frührenten, so hoch sind wie jetzt, führt dies nur dazu, dass die Leute nicht mehr arbeiten wollen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Alles in allem gesehen, kann man in einem Land wie der Bundesrepublik Deutschland sehr gut leben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Die wirtschaftlichen Gewinne werden heute in Deutschland im Großen und Ganzen gerecht verteilt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Selbst wenn man es wollte, könnte man die sozialen Ungleichheiten kaum geringer machen, als sie bei uns in der Bundesrepublik sind.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

14 Bitte geben Sie an, wie stark die aufgeführten Institutionen und Gruppen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Schleswig-Holstein beitragen.

	sehr stark (1)	2	3	4	5	gar nicht (6)
Politik	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kulturelle Orte (z. B. Theater, Museen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Klassische Medien (z. B. Fernsehen, Tageszeitung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Soziale Medien (z. B. Facebook, Instagram)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bildungseinrichtungen (z. B. Schulen, Volkshochschulen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unternehmen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Jüdische Landesverbände, Der Paritätische)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vereine und Verbände (ausgenommen die Wohlfahrtsverbände, z. B. Sportvereine, Selbsthilfegruppen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Private Anbieter*innen von sozialen und gesundheitlichen Hilfen (z. B. gewinnorientierte Unternehmen, Kommunen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐

15 Bitte geben Sie an, wie stark die aufgeführten Institutionen und Gruppen zum sozialen Zusammenhalt in Schleswig-Holstein beitragen.

	sehr stark (1)	2	3	4	5	gar nicht (6)
Politik	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kulturelle Orte (z. B. Theater, Museen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Klassische Medien (z. B. Fernsehen, Tageszeitung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Soziale Medien (z. B. Facebook, Instagram)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bildungseinrichtungen (z. B. Schulen, Volkshochschulen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unternehmen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Jüdische Landesverbände, Der Paritätische)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vereine und Verbände (ausgenommen die Wohlfahrtsverbände, z. B. Sportvereine, Selbsthilfegruppen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Private Anbieter*innen von sozialen und gesundheitlichen Hilfen (z. B. gewinnorientierte Unternehmen, Kommunen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Angebotsvielfalt und Nutzung der Angebote

Nur Nutzer*innen:

16 Bitte wählen Sie die Gründe aus, die für Sie bei der Auswahl des von Ihnen aktuell genutzten Angebotes besonders wichtig waren:

- ☐ Erreichbarkeit
- ☐ (Pädagogisches) Konzept der Einrichtung / des Angebotes
- ☐ Finanzielle Aspekte (z. B. Selbstanteil der gezahlt werden muss)
- ☐ Angebot wird von einem Wohlfahrtsverband (AWO, DRK, Der Paritätische, Caritas, Diakonie) angeboten
- ☐ Anbieter vertritt bestimmte Werte denen ich auch positiv gegenüber stehe.
- ☐ Anbieter hat ein besonderes ethisches Profil.
- ☐ Anbieter hat ein christliches Profil.
- ☐ Bekannte die das Angebot nutzen haben es weiterempfohlen.
- ☐ Es gab nur einen Anbieter für mein benötigtes Angebot.

Nur Nutzer*innen:

17 Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie das Angebot, das Sie aktuell nutzen, weiterempfehlen?

Sehr wahrscheinlich (10)	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Völlig unwahrscheinlich (0)
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nur Nutzer*innen:

18 Gerne können Sie Ihre Bewertung erläutern:

19 Bitte bewerten Sie folgende Aussagen:

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bieten in allen sozialen Bereichen Angebote an (z. B. Jugendhilfe, Beratungsangebote, Angebote für Menschen mit Behinderung).	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Dank der Wohlfahrtsverbände gibt es Angebote für jeden Bedarf und in problematischen Lebenslagen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Würde es die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein nicht geben, würde ein wichtiger Anbieter bei sozialen Angeboten fehlen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtsverbände erbringen ihre Angebote und Dienstleistungen qualitativ besser als andere, z.B. kommerzielle Anbieter, in diesem Bereich.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bei den Angeboten der Wohlfahrtsverbände merkt man in der Durchführung, dass diese an einem besonderen Profil ausgerichtet sind (z. B. christliches Profil, Mitmenschlichkeit, Gemeinnützig).	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Netzwerk & Kooperation (Zusammenarbeit der Wohlfahrtsverbände) & Verlässlichkeit als Partner

20 Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen:

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Die Wohlfahrtsverbände sind zuverlässige Partner bei der Gestaltung des Alltags und des Zusammenlebens.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtsverbände bieten ihre Angebote flächendeckend in ganz Schleswig-Holstein an.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtsverbände sind zuverlässige Partner für Kommunen und Kreise.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nur Mitarbeitende und Vertreter Wohlfahrtsverbände:

21 Besteht bei Ihnen vor Ort (Kreis oder Einrichtungsort) ein Netzwerk, in dem sich die Wohlfahrtsverbände zusammenschließen und austauschen?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn Nein:

22 Warum gibt es vor Ort keinen solchen Zusammenschluss?

Nur Mitarbeitende und Vertreter Wohlfahrtsverbände:

23 Bieten Sie eine Dienstleistung, ein Angebot in Zusammenarbeit mit einem weiteren Wohlfahrtsverband an?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn Ja:

24 Bitte benennen Sie kurz das Angebot und welche Wohlfahrtsverbände daran beteiligt sind:

Sozialpolitische Vertretung / Anwaltschaft bzw. Interessensvertretung für die Zielgruppe

25 Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen:

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein bringen sich intensiv in sozialpolitische Debatten ein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn soziale Probleme in Schleswig-Holstein auftreten, benennt diese die Wohlfahrtspflege immer.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtspflege tritt umfassend für die Interessen von Menschen mit Unterstützungs- und Hilfebedarfe ein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtspflege tritt umfassend für die Interessen von Menschen ein, die nur wenig finanzielle und wirtschaftliche Möglichkeiten haben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtsverbände werden in der politischen Debatte in Schleswig-Holstein immer gehört und wahrgenommen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein können immer ihre politischen Positionen und Forderungen durchsetzen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

26 Bitte denken Sie für nachfolgende Fragen an Nachrichten, die sie in der letzten Woche in den Medien gehört oder gesehen haben bzw. an politische Artikel in Zeitungen.

Welchen Wohlfahrtsverband haben Sie in der Berichterstattung wahrgenommen: (Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- ☐ Caritas
- ☐ Der Paritätische
- ☐ Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- ☐ Diakonie
- ☐ Jüdische Landesverbände

Soziodemografische Daten

27 Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

- ☐ männlich
- ☐ weiblich
- ☐ divers

28 Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an:

29 Bitte geben Sie an, in welchem Kreis oder in welcher kreisfreien Stadt Sie wohnen:

- ☐ Kreisfreie Stadt Flensburg
- ☐ Kreisfreie Stadt Kiel
- ☐ Kreisfreie Stadt Lübeck
- ☐ Kreisfreie Stadt Neumünster
- ☐ Kreis Dithmarschen
- ☐ Kreis Herzogtum Lauenburg
- ☐ Kreis Nordfriesland
- ☐ Kreis Rendsburg-Eckernförde
- ☐ Kreis Schleswig-Flensburg
- ☐ Kreis Segeberg
- ☐ Kreis Steinburg
- ☐ Kreis Stormann

Nur Bevölkerung und Klient*innen:

30 Bitte geben Sie, an wie viele Personen in Ihrem Haushalt leben:

Nur Bevölkerung und Klient*innen:

30 Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

- ☐ keinen Schulabschluss
- ☐ Haupt-/Mittelschulabschluss
- ☐ Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- ☐ Fachhochschulreife
- ☐ Abitur/Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife
- ☐ Andere

Nur Bevölkerung und Klient*innen:

31 Welche beruflichen Ausbildungsabschlüsse haben Sie? (Mehrfachnennung möglich)

- ☐ noch in beruflicher Ausbildung / im Studium
- ☐ keine Berufsausbildung abgeschlossen und nicht mehr in Ausbildung
- ☐ Berufsausbildung abgeschlossen (in einem Betrieb oder einer beruflichen Schule)
- ☐ Studium abgeschlossen (Bachelor, Master, Promotion)

Nur Bevölkerung und Klient*innen, nur Personen die nicht mehr in Ausbildung sind: Alternativfrage zur Frage nach den Schichten.

32 Welche berufliche Stellung haben Sie aktuell inne? Wenn Sie bereits im Ruhestand sind, geben Sie bitte die berufliche Stellung ihrer letzten Tätigkeit an.

- ☐ Leitende*r Angestellte*r (z. B. Abteilungsleitung, Direktor*in)
- ☐ Wissenschaftlich qualifizierte*r Angestellte*r mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-, Gruppenleiter*in)
- ☐ Wissenschaftliche*r Angestellte*r ohne Leitungsfunktion
- ☐ Qualifizierte*r Angestellte*r (z. B. Sachbearbeiter*in)
- ☐ Ausführende*r Angestellte*r (z. B. Verkäufer*in, Schreibkraft)
- ☐ Facharbeiter*in mit Lehre
- ☐ Un-, angelernte*r Arbeiter*in

- ☐ Selbständige*r in freien Berufen
- ☐ Selbständige*r Unternehmer*in

- ☐ Beamter/Beamtin im höheren Dienst
- ☐ Beamter/Beamtin im gehobenen Dienst
- ☐ Beamter/Beamtin im einfachen/mittleren Dienst

- ☐ Aktuelle gehe ich keiner beruflichen Tätigkeit nach (Arbeitslosigkeit).

Nur Mitarbeitende und Vertreter Wohlfahrtsverbände:

33 In welcher Position sind Sie in Ihrer Einrichtung bzw. bei Ihrem Verband tätig?

- ☐ Führungskraft
- ☐ Fachreferent*in
- ☐ Fachkraft
- ☐ Hilfskraft

Nur Mitarbeitende und Vertreter Wohlfahrtsverbände:

34 Seit wie vielen Jahren sind Sie in Ihrer Einrichtung bzw. bei Ihrem Verband tätig?

Nur Mitarbeitende und Vertreter Wohlfahrtsverbände:

35 Bei welchem Wohlfahrtsverband sind Sie tätig?

- ☐ Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- ☐ Caritas
- ☐ Der Paritätische
- ☐ Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- ☐ Diakonie
- ☐ Jüdische Landesverbände

Nur Mitarbeitende und Vertreter Wohlfahrtsverbände:

36 Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Ihren Wohlfahrtsverband / Ihre Einrichtung als Arbeitgeber weiterempfehlen?

Sehr wahrscheinlich (10)	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Sehr unwahrscheinlich (0)
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nur Mitarbeitende und Vertreter Wohlfahrtsverbände:

37 Gerne können Sie Ihre Bewertung erläutern:

Nur Nutzer*innen:

38 Bei welchem Wohlfahrtsverband nehmen Sie ein Angebot / eine Dienstleistung üblicherweise in Anspruch?

- ☐ Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- ☐ Caritas
- ☐ Paritätische
- ☐ Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- ☐ Diakonie
- ☐ Jüdische Landesverbände

Nur Nutzer*innen:

39 Seit wie vielen Jahren nehmen Sie das Angebot / die Dienstleistung in Anspruch?

Menschen reagieren in unfairen Situationen sehr unterschiedlich. Im Folgenden möchten wir abschließend von Ihnen wissen, wie Sie selbst in unfairen Situationen reagieren. In den folgenden Aussagen werden verschiedene Situationen angesprochen. Bitte geben Sie an, wie sehr die jeweilige Aussage auf Sie zutrifft.

Quelle: Beierlein, C., Baumert, A., Schmitt, M., Kemper, C. J., Kovaleva, A. & Rammstedt, B. (2014). Ungerechtigkeitssensibilität-Skalen-8 (USS-8). Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS). <https://doi.org/10.6102/zis36>

40-1 Zunächst geht es um Situationen, die zum Vorteil anderer und zu Ihrem Nachteil ausgehen.

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Es ärgert mich, wenn es anderen unverdient besser geht als mir.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es macht mir zu schaffen, wenn ich mich für Dinge abra- ckern muss, die anderen in den Schoß fallen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

40-2 Nun geht es um Situationen, in denen Sie mitbekommen oder erfahren, dass jemand anderes unfair behandelt, benachteiligt oder ausgenutzt wird.

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Ich bin empört, wenn es jemandem unverdient schlechter geht als anderen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es macht mir zu schaffen, wenn sich jemand für Dinge abra- ckern muss, die anderen in den Schoß fallen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

40-3 Hier geht es um Situationen, die zu Ihren Gunsten und zum Nachteil anderer ausgehen.

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Ich habe Schuldgefühle, wenn es mir unverdient besser geht als anderen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es macht mir zu schaffen, wenn mir Dinge in den Schoß fal- len, für die andere sich abrackern müssen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

40-4 Zuletzt geht es um Situationen, in denen Sie selbst jemanden unfair behandeln, benachteiligen oder ausnutzen.

	trifft voll und ganz zu (1)	2	3	4	5	trifft überhaupt nicht zu (6)
Ich habe Schuldgefühle, wenn ich mich auf Kosten anderer bereichere.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es macht mir zu schaffen, wenn ich mir durch Tricks Dinge verschaffe, für die sich andere abrackern müssen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Vielen Dank für die Bearbeitung des Fragebogens!